

STADTSCHELL

46/1996 DM 3,00

40 Jahre
Fest-
ausschuss

100 Jahre
Prinzen-
garde

100 Jahre
Stadt-
soldaten



Andernachs närrisches Tollitätenpaar 1996

Prinz Heinz VIII.
von Stippe Föttche zur schreibenden Feder

**Prinzessin
Hermine I.**
Herzliebchen von der Achterbahn



40 JAHRE FESTAUSSCHUSS ANDERNACHER KARNEVAL

Unser Motto 1996:

**Ob kurz, ob lang die Rheinplatane,
mir feiere Fasenach bie ons Ahne!**

Über Organisation mag jeder denken, wie er will, aber ganz ohne läuft nun mal nichts, auch nicht im Karneval. Organisiert wird in Sachen Karneval hier seit 40 Jahren vom sogenannten Festausschuß, einem Gremium, bei dessen Entstehung mehr Improvisation als Organisation im Spiel war und dessen Mitglieder sich keineswegs so sehen und verstehen, wie manche Kritiker sie gerne sehen möchten.

Wer hätte in den Jahren 1953 und 1954 geglaubt, daß der Karneval jemals wieder zu einem allgemeinen Volksspektakel werden würde? Viele werden sich noch daran erinnern, daß infolge von "Führungskrisen" der Schwung zu erlahmen und die in den ersten Nachkriegsjahren so hoffnungsvoll wieder aufgenommene Tradition abzubrechen drohte. Die Erinnerung an schöne Narrenzeiten wurde lediglich an den eigentlichen "tolen Tagen" von den Korps wachgerufen, welche ungeachtet dieser Querellen ihren eigenen Weg gingen und versuchten, wenigstens die eigene Überlieferung zu retten. Auch wenn man gelegentlich gemeinsam auftrat, im übertragenen Sinne wurde dennoch getrennt marschiert!

Das durchaus karnevalsfreudige Volk konnte mit diesem Gerangel nicht einverstanden sein. Vielen brannte es auf den Nägeln, daß doch bald wieder etwas gemeinsam geschehen müs-

DIE PRÄSIDENTEN



Fritz Nachtsheim
1955 – 1966, 1970 – 1971
Ehrenpräsident



Walter Bernsel
1976 – 1969



Heinz König
1971 – 1991
Ehrenpräsident



Herbert Schmitz
ab 1992
ab 1959 Geschäftsführer

DIE ZUGLEITER

Paul Schmitz
1958 – 1991
ab 1992 1. Vorsitzender
1992 Ehrenzugleiter



Horst Börsch
ab 1991

DIE WEITEREN MITARBEITER

Horst Zerwas
ab 1991



Horst Böckers
ab 1995



Dieter Seidenberg
ab 1991 Schatzmeister



Herbert Volk
ab 1991



Heinz Rabenhofer
ab 1994

se. Da trat - für die uneinigen Parteien völlig überraschend - Ende Oktober 1954 ein Stadtsoldat, ein Gemeiner, ein sogenannter Hinterbänkler, vor die Front. Fritz Nachtsheim lud aus eigener Initiative einige der alten Getreuen und solche, denen der Karneval noch am Herzen lag, zu einer Besprechung ins ehemalige Hotel "Laacher See" (Schorn).

Den zum Teil recht skeptischen Sitzungsteilnehmern trug der "Alte Fritz" seine unkonventionellen Gedanken vor, wie er sich die ihm dringend notwendig erscheinende Wiederbelebung des alten Brauchtums vorstellte.

Diese erste Zusammenkunft war - wie man sich heute noch erinnert - recht turbulent. Nicht zuletzt schien den meisten die Finanzierung des Vorhabens ein allzu harter Brocken, doch zuletzt einigte man sich, den Plan wohlwollend in den Vereinen zu überprüfen und gegebenenfalls zu unterstützen. Kurze Zeit später traf man sich erneut, diesmal beim "Rahse Hein", um weiter zu beraten.

Die zugkräftigsten Argumente für die Verwirklichung seines Plans legte Fritz Nachtsheim auf

den Verhandlungstisch in Form von Spendenzusagen verschiedener Andernacher Firmen, die damit nebenbei bemerkt den Grundstock legten für eine bis heute nicht abreißende, von den Organisatoren stets dankbar angenommene "Entwicklungshilfe" besonderer Art.

Diesen gewichtigen Argumenten nun konnte sich niemand verschließen, und so wurde noch am gleichen Abend die Wahl eines Präsidenten für einen zu bildenden Ausschuß beschlossen. In geheimer Abstimmung wurde Fritz Nachtsheim einstimmig gewählt. Alle versprachen, vor allem das Wiederaufleben des Rosenmontagszuges mit allen Kräften zu unterstützen.

Dem Stadtsoldatenkorps fiel die Aufgabe zu, das erste Prinzenpaar unter der Ägide des Festausschusses zu stellen. Es war Prinz Valentin I. (Weidmann) mit seiner Ehefrau. Mittlerweile, parallel zu dieser närrischen Renaissance, um nicht zu sagen Wiederaufrüstung, war Andernach auch zur ersten Garnison der Bundesrepublik avanciert. Was lag für die hiesigen Jecken näher, als rasch die "Krahenberg-Kaserne" zu erobern und sozusagen zu ihrem Vorposten

zu machen. Dieser Handstreich endete bekanntlich mit der Gründung eines fünften Korps, den "Grauen Knappen". Seinerzeit kommandierte der bei vielen Karnevalisten unvergessene Oberst Philipp.

Der Festausschuß unter Fritz Nachtsheim ging seinen eigenen Weg und fand dabei nicht nur ideale, sondern auch die notwendige materielle Unterstützung. Neben den bereits erwähnten Zuwendungen von Handel, Handwerk und Industrie war es stets die Stadt, vertreten durch Rat und Verwaltung, die großzügig die letzte Lücke schloß, so daß man bisher stets mit dem berühmten blauen Auge davon kam und als Ausschußmitglied schließlich doch ruhig schlafen konnte.

Dank dieser wohlwollend gewährten Unterstützung, dank des guten Willens aller Aktiven, aber auch dank des starken Interesses der gesamten Bevölkerung konnte der Rosenmontag in Andernach zu dem werden, was er heute ist. Denn das muß einmal gesagt werden: Für Jecken war Andernach schon vor Jahren attraktiv!

In den 40 zurückliegenden Jahren ging es natürlich nicht im-

mer nur bergauf, aber - und das ist wichtig - an der Tête wurde man nie müde. So können die Aktiven auch mit Stolz auf diese Zeit zurückblicken und allen ein "Dankeschön" sagen, die in den vielen Jahren ihre Unterstützung nicht versagt haben.

WER WAR PRÄSIDENT IN DEN 40 JAHREN?

Für Kontinuität war gesorgt:

1955 bis Ende 1966

Fritz Nachtsheim

(1966 war F. Nachtsheim Prinz);

1967 bis Ende 1969

Walter Bermel;

1970 bis Ende 1971

wieder **Fritz Nachtsheim**

(kommissarisch)

Oktober 1971 bis Ende 1991

Heinz König

In der Zeit von Oktober 1955 bis Ende 1991 war der Präsident zugleich auch 1. Vorsitzender des Festausschusses als Verein;

ab 1992 **Herbert Schmidt**
als Präsident

Paul Schmitz

1. Vorsitzender

des im Vereinsregister eingetragenen Vereins.

Unser vierter Festausschußorden:

Nachdem der Festausschuß Baudenkmäler und besondere Ereignisse auf ihren jährlichen Festausschußorden vorgestellt hatte, kam die Idee, „Andernacher Originale“ vorzustellen und zu überliefern.

- 1993 Jakob Adams
der „Döbbekooche“;
- 1994 Heinrich Weißenburg
„Mäiste Hein“
- 1995 Pfarrer Adolf Rosch

„ANDERNACHER ORIGINALE“

1996 Theres Laux
„et Kossmans Thres“

Schon in der ersten Sitzung der Prinzengarde nach dem Kriege hat sie karnevalistische Vorträge gehalten, dann viele Jahrzehnte bis kurz vor ihrem Tod am 27. Juli 1994.

Die Vorträge waren gewürzt mit rheinischem Humor. 1953 wurde sie „Kommandeuse“ der Prinzen-

In den Tagen der „Andernacher Fastnacht“ lebte sie auf. Sie verbreitete immer gute Laune, obwohl es der Kriegerwitwe manchmal nicht danach stand.

Der Festausschuß wollte mit diesem Orden das Andenken dieser Frau in der Reihe der Andernacher Originale festhalten.

Sie hatte sich um die Fastnacht in





Liebe Andernacher Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Stadtgeschichte von diesem schönen Fleckchen Erde erwähnt im Jahre 1582 erstmals die Fastnacht. Damals überwiegend von ehrbaren Zünften getragen, behielt dieses Volksfest den Ursinn vom Ausdruck einer heiteren Ungerwungenheit, einem Loslösen aus dem Alltag bis in die heutige Zeit. Sicher haben stets viele Kräfte versucht, einschränkend und leitend ihren Einfluß geltend zu machen. Doch nahm die Entwicklung ihren unbeirrbareren Verlauf und so mancher Griesgrämer mußte mit ansehen, wie Verordnungen und Edikte wenig ausrichten konnten.

An der Erhaltung unseres närrischen Brauchtums haben alle Korps, Möhnengesellschaften und Festausschuß einen großen Anteil. Die stolzen Korps der Stadtsoldaten und der Prinzengarde feiern in diesem Jahr ihr 100jähriges Jubiläum. Sie sind damit Garanten für sauberen, gepflegten und urwüchsigen Karneval. Auch der Festausschuß als Dachorganisation aller Aktiven blickt auf eine 40jährige erfolgreiche Tätigkeit zurück.

In dieser Session stehen aus dem Lager des stolzen Stadtsoldatenkorps exzellente Persönlichkeiten als Prinzenpaar und für das närrische Gefolge zur Verfügung. Ich bin sicher, daß mit diesen Erzkarnevalisten die Wogen der Heiterkeit nachhaltig über die Grenzen unserer Heimatstadt schlagen und viele Gäste in die Karnevalshochburg Andernach locken wird.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Sie aufzufordern, die Veranstaltungen der Korps, der Möhnen, der GERAK und natürlich der Nachbarschaften zu besuchen. Unterstützen Sie unser närrisches Brauchtum und vergessen Sie für einige Zeit die Alltagsorgen.

Dem närrischen Prinzenpaar, allen Bürgern und Mitstreitern sowie den Gästen aus Nah und Fern wünsche ich viele frohe Stunden und ungetrübte Lebensfreude.

Es grüßt mit dreimal "Annenach Alaaf"

Ihr
Achim Hütten
Oberbürgermeister

Herausgeber:

Festausschuß des Andernacher Karneval e.V.
verantwortlich für Wort, Bild und Anzeigen.

Redaktion:

Heinz Rabenhofer, unter Mitwirkung der närrischen Korps und Gesellschaften.

Der Nachdruck von Textbeiträgen und Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Fotos:

Titelfoto: Fotostudio A. Sandler
Innenteil: Fotostudio A. Sandler, Archiv, Michaela Wolff-Hehl,
Photoatelier-Twardy, Tim Schröder, Meta Welling-Iwanow
u.a.m.

Repro, Satz, Druck und Fertigstellung:

NIEDERPRÜM GMBH - Druck & Satz
Andernach - Kurt-Schumacher-Straße 68 - 70

Bei Nachdruck oder Vervielfältigung der von der Druckerei erstellten und gestalteten Anzeigen und Zeichnungen bleiben alle Rechte der Druckerei vorbehalten.
Das Copyright darüber verbleibt bei der Druckerei.

WIR
BIETEN MEHR
ALS NUR
DRUCKEN



Beratung, Gestaltung und
Herstellung von

Werbedrucken,
Briefbogen, Broschüren,
Visitenkarten,
Prospekten,
EDV-Endlosdrucke usw.
für Geschäft und Privat

Neu: Kundenstopper!!!

und
dazu passend
fertigen wir
Gross-Format
Farbposter



WERBE-DRUCK
Niederprüm GmbH · Andernach

FON 0 26 32 / 92 78 - 0 · FAX 0 26 32 / 92 78 - 31

Getränkevertrieb
MILLI KLEIN

Närrische Regierungserklärung

Sr. Tollität Prinz Heinz VIII.
von Stippe Föttche zur schreibenden Feder



Liebe
Närrinnen und Narren,
Freunde aus unseren
Partnerstädten, Annenacher,
Zojerääste, Abnjetriuwene
on Herjelaafene!

Freude und Stolz erfüllen mich, daß mir die hohe Ehre zuteil wird, als Prinz Karneval das Narrenschiff meiner stolzen und herrlichen Vaterstadt Andernach durch die Wogen des rheinischen Frohsinns zu steuern. Zusammen mit meiner Lieblichkeit, Prinzessin Hermine I., Herzliebchen von der Achterbahn, werde ich versuchen, den Kampf gegen Griesgram und Muckertum erfolgreich zu bestehen.

Aus bewerten Karnevalisten meines stolzen Stadtsoldatenkorps habe ich mir einen Hofstaat bestellt, der mir die notwendige Unterstützung geben wird, Frohsinn, Stimmung und Heiterkeit in die kleinsten Winkel unserer Stadt zu bringen.

Mein besonderer Gruß gilt unseren Stadtvätern, dem Festausschuß, den stolzen Korps, der Gerak, den liebreizenden Möhnen und unseren Partnerstädten, die uns durch jahrelange Freundschaft die Treue halten.

Als Regent erhoffe ich mir, daß der Bazillus Karnevalis jeden Fastnachtsjeck ansteckt, daß die Säle aller karnevalistischen Veranstaltungen proppevoll werden und der Rosenmontagszug zum abschließenden Höhepunkt der Andernacher Fastnacht wird.

Laßt uns also den Karneval als Quell des ungetrübten Frohsinns pflegen und erhalten, denn

nirgends kann es schöner sein, als beim Karneval in Andernach am Rhein.

Alaaf!

Prinz Heinz VIII.
von Stippe Föttche zur
schreibenden Feder



SCHUHMACHEREI
 ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI

Wir ändern
 Ihre gesamte Garderobe

JOSEF BELL
 SCHUHMACHERMEISTER

Bahnhofstraße 44 · 56626 Andernach
 Telefon 0 26 32 / 49 40 90

PKW - LKW - BUS - AUTO-SCHILDER

F-Tel. 01 71 / 2 10 54 84
 Tel. 0 26 32 / 4 25 27
 Kohlenz Str. 27
 56626 Andernach

Autovermietung
Lotzen

Ihre Brille von



OPTIK

Luxem G M B H

Brillen - Kontaktlinsen

56626 Andernach · Bahnhofstraße 18 · Telefon 0 26 32 / 4 22 63

fliesen
sauerborn

- planung
- fachberatung
- verkauf
- verlegung



56626 Andernach · Kolpingstraße 6/Schillerring
 Tel. 02632/493854 · Fax 42497 · Autotel. 0171/6024897

Närrische Verordnungen zur Andernacher Faassenacht 1996



§ 1 Alle Gewalt geht ab sofort auf seine Tollität über. Die Amtsgeschäfte übernimmt das närrische Ministerium. Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadtrat haben in dieser Zeit Gelegenheit, auch mal nach Fehlentscheidungen anderer fröhlich zu sein.

§ 2 Alle Annenacher Jecken und auch die von „Drömheröm“ sind verpflichtet den Karneval in Andernach zu einem unvergleichlichen und unvergeßlichen Ereignis werden zu lassen. Dabei ist es Ehrensache, auch nach Aschermittwoch noch närrisch zu sein.

§ 3 Am Rosenmontag soll ganz Andernach während des Triumphzuges eine einzige, schunkelnde, närrische Menge sein. Ausnahmsweise ist das Schunkeln mit der eigenen Frau erlaubt.

§ 4 Die Stadtkasse bleibt bis Aschermittwoch geschlossen, damit keine Steuern eingezahlt werden können. Dagegen sind Banken Tag und Nacht offen zu halten, damit den Narren das Geld nicht ausgeht.

§ 5 Jeder Haushalt hat sich mindestens eine Stadtschell zu besorgen. Diese ist bei Kontrollen unaufgefordert von jeder Hausfrau vorzuzeigen. Bei mehr als drei Exemplaren wird die Inhaberin vom Finanzminister geküßt.

§ 6 Die Nächte sind zum Feiern und nicht zum Schlafen da. Infolgedessen wird die Polizeistunde aufgehoben. Die stolzen Korps unserer Vaterstadt haben sich bereiterklärt, soweit sie nicht durch die „Hopfen- und Malz-Ernte“ zu sehr geschwächt sind, bis Aschermittwoch für Ordnung zu sorgen.

§ 7 In den Schulen ist ab sofort erleichterter Unterricht angesagt, der bis Aschermittwoch nur in den Pausenzeiten erteilt werden darf. Dazwischen ist den Schülern karnevalistische Geschichte zu vermitteln. Von den Lehrkräften sind die Schüler mit Getränken und Gebäck zu versorgen.

§ 8 Unbenutzte Betten während der Karnevalszeit dürfen vermietet werden. Der Reinerlös ist an die Prinzenkasse abzuführen.

§ 9 Alle Häuser und Straßen sind festlich zu schmücken, besonders die, durch welche der Rosenmontagszug seinen Weg nimmt. Bei Zuwiderhandlungen können ein Jahr lang Andernacher Hunde an die betroffenen Häuser Gassi geführt werden.

§ 10 Alle Närrinnen und Narren werden hiermit zur Schluckimpfung aufgefordert, um gegen den antinärrischen Bazillus immun zu werden. Das Serum kann in allen Andernacher Gaststätten gegen Vorlage eines Krankenscheines eingenommen werden.

§ 11 Alle Besucher karnevalistischer Veranstaltungen werden hiermit verpflichtet, zu diesen nur in närrischer Bekleidung zu erscheinen. Bei Nichteinhaltung dieser Anordnung wird die nicht standesgemäße Garderobe bis zum Ende der Veranstaltung einbehalten.

Verstöße gegen die vorstehenden Verordnungen werden mit wahlweisen Ernennungen zum Motzkopp, Miesmacher, Mucker, Trööt oder Transfunzel geahndet. Die Bekanntgabe der „Titelträger“ erfolgt in der örtlichen Lokalpresse.

Gegeben und verkündet am Tag seiner Proklamation
Sr. Tollität Prinz Heinz VIII.



SCHÄFER + CO GMBH

Uferstraße 18, 56626 Andernach
Tel. (0 26 32) 49 10 71, Fax (0 26 32) 49 11 59



Bims • Flugsand • Lava • Rheinsand • Kies • Schifffahrt


Der Rendite-Vorsprung

Sind Sie an einer ertragreichen Geldanlage mit weitgehend steuerfreier Auszahlung interessiert? Wollen Sie Ihr Kapital dabei verdoppeln?

DANN heißt das Zauberwort für Sie „Rendite-Vorsprung“. Hierbei handelt es sich um die Kombination eines Auszahlplans mit einer Lebensversicherung oder einer Rentenversicherung. Die Mindestlaufzeit beträgt zwölf Jahre. Sie können zwischen Einmaleinzahlung oder fünf

Bei Ablauf des Vertrages hat sich Ihre Einzahlung etwa verdoppelt, und das weitgehend steuerfrei! Die Auszahlung erfolgt in einer Summe oder als Rente auf Lebenszeit. Rufen Sie uns einfach an, wenn Sie mehr zu dieser interessanten Vermögensanlage wissen möchten.

Bahnhofstraße 38 · 56626 Andernach
Telefon 02632/2007-0

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

Ein Starkes Tollitätenpaar '96

Prinz Heinz VIII.
Prinzessin Hermine I.

von Stippe Föttche zur schreibenden Feder
von der Achterbahn

Ein **Starkes** Stück kommt im Prinzenjahr 1996 auf die Andernacher Närrinnen und Narren zu.

War damals Heinrich VIII. schon ein in jeder Beziehung **Starker** Mann, so wird Heinz VIII. mit **Starkem** Charme Andernach und den Rest der Welt begeistern.

Die Narren werden ihm jubeln, dem Charming-Boy auf dem Prinzen thron und für die holde Weiblichkeit ist der Prinz ihrer Träume endlich da.

Wie richtig lag doch damals der Dichturfürst Schiller, als er schrieb:

**Drum prüft,
die Ihr Euch an ihm bindet,
wo Ihr so einen Prinzen findet.
Für alle nur das größte Glück,
ein wirklich Super-Starkes-Stück.
Dank sei dem Korps,
das ihn erdachte,
dreimal Alaaf Dir, Heinz VIII.**

Sein bisheriger Lebensweg war hart. Schon im 1. Lebensjahr verschlug es ihn in die Zivilisation, nach Andernach, die linksrheinische Metropole am Rande von Miesenheim.

Seit 1967 zahlt er regelmäßig seinen Beitrag in die Stadtsoldatenkasse, was

ihn zur Ausbildung in der Wibbelgruppe berechtigte. Weil er nach langen Trainingsjahren endlich gelernt hatte, sein popo-läres Hinterteil richtig zu schwingen, wurde er 1989 Geschäftsführer seines stolzes Korps, wo er hervorragende Arbeit leistet. Besoldet wird der Oberleutnant nach BKS = Bundes-Karnevals-Selbstzahlertarif.

Zum „Andernacher“ erhielt er die Taufe als Mitglied im Kabinett von Prinz Gamillo, wo er dafür sorgte, daß der Regierungssäckel am Schluß richtig leer war.

Beruflich ist er bei der Telekom; er hat

also keine lange Leitung, dafür den direkten Draht von Herz zu Herz.

Prinzessin Hermine an seiner Seite ist sein legales Verhältnis. Sie stammt von den Höhen der Vordereifel und wünschte sich schon immer, einmal in den Trubel einer karnevalistischen Hochburg zu geraten.

Demzufolge war es nur logisch, daß sie bereits Mitglied der Stadtsoldaten wurde, bevor sie ihren **Starken** Heinz ehelichte. Zwei prächtige Ableger zeugen von der erfolgreichen Verbindung.

Seit 10 Jahren aktiv im Herzliebchenclub und seit 1990 aktiv bei der erfolgreichen Mitgestaltung unseres Frauenkaffees.

Beruflich arbeitet sie bei einer hiesigen Schaustellerfirma. Deshalb auch die Achterbahn in ihrem Namen, auf der sie mit ihrem Ehegespons Schlitten fährt.

Keine Frage, dieses **Starke** Prinzenpaar wird die Narrenwelt verzaubern. Der Andernacher Narrenhimmel wird erstrahlen in schönster Pracht und alle werden glücklich sein unter dem Firmament rheinischer Fröhlichkeit.

Darauf ein dreifach **Starkes** Alaaf.



*Das Prinzenpaar
mit seinem
närrischen Hofstaat
und den Pagen*



Stadtsoldaten-Korps 1896 e. V. Andernach

100 Jahre Stadtsoldatenkorps 1896 e. V.

„Rot-gelbe“ Karnevalisten zeichnet im „hohen Alter“ noch jugendliche Frische aus



Gründungsfoto aus dem Jahre 1896

Als vor hundert Jahren das preußische Militär aus Andernach abzog und die bunten Röcke plötzlich vom Straßenbild verschwanden, faßten beherzte Andernacher Karnevalisten den Entschluß einer Persiflage auf die Soldateska:

„Hann mir käen Preuße mieh, dann mache mir ons Militär selewe.“

So einfach war die Gründung des Stadtsoldatenkorps.

Leider fehlen Aufzeichnungen über eine Gründungsversammlung, aber die Chronikunterlagen mit dem Gründungsbild vom 8. März 1896 sind ein Beweis der „Geburtsstunde“. Uniform, Helm, Gamaschen und Holzgewehr waren im Nu angefertigt und stolz präsentierte sich das Stadtsoldatenkorps mit ihrem ersten Kommandanten Peter Aden. Junge Männer, gerade aus dem Wehrdienst entlassen, schlossen sich der Kompanie an.

Eine Persönlichkeit, die heute noch in den Herzen der alten Andernacher ein Urgestein ist, Heinrich Weißenburg „Mäaste Hein“, trat in dieser Zeit dem Stadtsoldatenkorps

bei. Übrigens ziert sein Portrait den Orden des Festausschusses von 1994.

„Tää, tää, jetzt geht es los, tsching bumm, nun sind wir da, das ganze Stadtsoldatenkorps es lebe hoch - hurra!“

Jedes Jahr zogen die Stadtsoldaten ihre rot-gelben Röcke an und sorgten für Jubel und Heiterkeit in den Straßen und Sälen der Stadt. Kommandant Peter Aden zog sich auf den „Altenteil“ zurück, wurde Ehrenkommandant und übergab im Jahre 1913 das Kommando an Josef Albrecht Baer.

Doch nur zwei Kampagnen konnten unter seiner Leitung gestartet werden, dann brach der 1. Weltkrieg aus. Erst im Jahre 1925 ging das närrische Treiben weiter.

Im Jahre 1935, mitten im Karneval, verstarb Kommandant Albrecht der Baer. Sein Nachfolger wurde Hauptmann Benedikt Thomas. Nur bis zum Jahre 1939 konnte Kommandant Benedikt Thomas das stolze Korps führen. Der 2. Weltkrieg setzte auch wieder dem Karneval ein jähes Ende.

der Prinzengarde kriert, schlüpfte, im Prinzenwagen sinnbildlich dargestellt, aus dem Ei.

Im Jahre 1951, die Stadtsoldaten feierten ihr 55jähriges Bestehen, wurde Stadtsoldaten-Offizier Jakob Kraemer als Prinz Jakob I. zum Prinz Karneval proklamiert. Ihm zur Seite stand als Prinzessin Frä. Margot Hille (später Jansen).

Anno 1956 formierte sich ein neuer Festausschuß. Adjutant Fritz Nachtsheim wurde hier der erste Präsident. Zum 60jährigen Bestehen begleitete das Ehepaar Valentin und Thea Weidmann als Tollitätenpaar das närrische Jubiläum. In dieser Session wurde eine neue Vereinsfahne, von Stadtsoldaten-Leutnant Hans Hunder entworfen, der aktiven Truppe übergeben.

In der stolzen Palette der Regenten im Andernacher Karneval regierten 1960 die Eheleute Hans und Liesel Wiertalla über Andernach's Narren.

Am 16. Dezember 1963 traf die Stadtsoldaten ein schwerer Schlag. Ihr langjähriger Kommandant Jupp Unger sen. schloß an diesem Tag für immer die Augen.

In der Session 1964 herrschte wieder ein Stadtsoldatenprinz über seine närrischen Untertanen. Der Geschäftsführer des Korps und Mitglied des Festausschusses Anton

Erst 1947 hatten sich die Stadtsoldatenmitglieder wieder zusammengefunden. Benedikt Thomas trat aus gesundheitlichen Gründen zurück und wurde Ehrenkommandant. Neuer Kommandant wurde nun Jupp Unger sr.

Die Session 1949 bescherte den Andernachern wieder einen Rosenmontagszug. Ein junges Prinzenpaar, von



„Zwei Worte: Die Tanzgruppe“

Hilger und seine Ehefrau regierten als Prinz Anton V. und Prinzessin Katharina.

Nachdem das Korps die Session ohne Kommandanten durchstehen mußte, fand am 25. April 1964 die Neuwahl statt. Jupp Unger jun., Sohn des verstorbenen Kommandanten, wurde mit überwältigender Mehrheit zum Nachfolger gewählt.

Stellten in den vergangenen Jahren immer wieder die Karnevalskorps in Andernach die Prinzen, so bildete das Jahr 1966 eine Ausnahme: Festausschußpräsident und Adjutant der Stadtsoldaten, Fritz Nachtsheim, hatte zusammen mit der Gattin des Kommandanten der Blauen Funken, Frau Marga Kirsch, die hohe Aufgabe übernommen.

Das Leben im Stadtsoldatenkorps pulsierte immer kräftiger. Insbesondere fanden die Prunksitzungen



„Döbbekooche“ Jakob Adams serviert dem Kommandanten Fritz Unger einen Döbbekooche.

gesetzt. Hervorzuheben ist hierbei die großartige Jubiläumsfeier im Saale Bitterlich.

Dabei stellten die Strategen Benno Thomas und Schorsch Schmitz die

ven Truppe mit enormer Tatkraft zur Verfügung. Nicht vergessen möchten wir bei dieser Nennung ihre beiden unvergesslichen Vorgängerinnen, die legedäre Elly Bozem und die unvergessene Agathe Born.

Die ganzen Jahre haben auch viele liebevolle Regimentstöchter die Stadtsoldaten würdig vertreten: Gertrud Kahlenberg (geb. Kleinz), Marianne Rumpf (geb. Weber), Käthchen Schmitz (geb. Zerres), Anni Keuser (geb. Meurer), Brigitte Frevel (geb. Nachtsheim), Charlotte Gramzow (geb. Bernel), Ute Zins (geb. Niederprüm), Ulrike Kries, Nicole Hück und heute Birgit Bunk.

Leider mußten die meisten „Mariachen“ mit dem Eintritt in die Ehe ihren „geliebten Platz“ im Korps unfreiwillig räumen.

Die Session 1972/73 sollte wieder einmal Schlagzeilen in der Vereinschronik setzen. Plötzlich und für alle Stadtsoldaten unerwartet verstarb Kommandant Jupp Unger jun. im Alter von nur 49 Jahren am 20. Februar 1973. Sein Tod bedeutete

für die Stadtsoldatenfamilie einen unersetzlichen Verlust.

Am 14. April wurde mit Adjutant und Hauptmann August Jansen ein neuer Kommandant gewählt. Besonders bemühte sich der neue Kommandant und Schneidermeister August Jansen für die Neugestaltung der Stadtsoldatenuniformen. Helm, Bandaliere, Gamaschen und ein umgestalteter Uniformrock sollten das Gesamtbild des Korps verschönern.

Das 80jährige Jubiläum wurde, nachdem das 75jährige im großen Rahmen zur Geltung kam, im Kreise der Mitglieder gebührend gefeiert.

Verdiente Erzkarnevalisten wurden hier für ihre langjährige Korpstreue mit Ehrenurkunden und Jubiläumsorden ausgezeichnet.

Das Jahr 1977 bescherte wieder ein liebevolles Tollitätenpaar. Adjutant Horst Zerwas alias „Dotz“ und seine Gattin Marlies wurden eigens mit der Drehleiter der Feuerwehr auf den Balkon der „Stadschenke“ gehievt, um sich der untergebenen Narrenschar bei der Proklamation zu vergewissern.

Ein unvergessenes Original blieb auch im hohen Alter Ehrenmitglied Jakob Adams „Döbbekooche“. Auch sein Portrait zierte ein Orden des Festausschusses.

Katastrophale, baupolizeilich nicht mehr vertretbare Saalverhältnisse des Narrentempels „Gabel“ zwangen die Karnevalisten bis zum endgültigen Neubau einer langersehten Stadthalle ein neues Domizil für die Prunksitzungen zu suchen. Als einzige Alternative erwies sich der Pfarrsaal von St. Stephan. Großartig, was da an drei Abenden über die Bühne rollte. Nachwuchskräfte bewiesen hier im Rampenlicht ihr



„Die 3 Mösche“: August Jansen, Horst Zerwas und Fritz Dürr

von Jahr zu Jahr ein größeres Echo. Unvergessen bleiben da Röbi und Waldi (Robert Kossmann und Walter Asbach), die Gebrüder Schuth (Anton und Mathias Schuth) als Bäckerjungen, die 2 Mösche (August Jansen, Horst Zerwas), Gertrud Asbach, Hans Metzger, Johann Monschauer, Benno Thomas, der Spielmannszug unter Tambourmajor Thomas Scherhag und nicht zuletzt die Männertanzgruppe mit „Boß“ Kuno Born. Der literarische Ausschuß unter der Leitung von Schorsch Schmitz und Karlheinz Wölbart hatte großen Anteil an den Erfolgen.

Das Jahr 1968 brachte einen weiteren Höhepunkt. Hans-Josef Hilger, übrigens ein zweiter „Prinzensproß“ aus der Familie Hilger und seine Ehefrau Marlene wurden als Prinz Hans-Josef I. und Prinzessin Marlene feierlich auf dem Marktplatz proklamiert.

Im 75jährigen Jubeljahr 1971 hatten sich die Aktiven besonders in Szene

Chronik des Korps in gut gelungener Manier vor. Ein prachtvoller Jubiläumsorden für alle aktiven Korpsmitglieder wertete die Feier als großen Meilenstein in der Vereinsgeschichte.

Turnusgemäß war das Korps mit der Prinzenstellung in der Kampagne 1972 an der Reihe. Hauptmann August Jansen und seine Gattin Margot, die übrigens 1951 schon einmal als Prinzessin die Korpsfarben würdig vertrat, regierten über Andernach's Narrenschar.

Gestandene Männer der Tanzgruppe und charmante Holdamen repräsentierten mit Prinz August I. und Prinzessin Margot das stolze Stadtsoldatenkorps.

In der Jahreshauptversammlung 1972 verabschiedete Kommandant Jupp Unger jun. zwei verdiente Marktenderinnen: Frau Gertrud Asbach und Frau Marlies Zerwas. Sie standen immerhin 10 Jahre der akti-



Gebrüder Schuth (Anton und Mathias Schuth) als Bäckerjungen



Benno Thomas als „Super-Sportler“

Können. Ein besonders toller Einstand für das Spitzen-As Mättes Sabel, der dem „Ruf“ seines Spezi Heribert Zins „Molly“ folgte.

1980 fungierte mit dem Ehepaar Rainer und Karin Schmelz ein charmantes Prinzenpaar in der Bäckerjungenstadt.

Ein langgehegter Traum ging in Erfüllung.

Am 31. Januar 1981 „stürmten“ die Stadtsoldaten in der ersten Prunksitzung die neue Mittelrhein-Halle. Ein närrischer Leckerbissen wurde dem fachkritischen Narrenvolk toll zubereitet. Weit über 150 Aktive vor und hinter den Kulissen boten eine wahre Fastnachts-Show an Clownerie, Klamauk, Musik und Tanz!

Das wohl mit Abstand jüngste Stadtsoldaten-Prinzenpaar, Heribert Zins und Gattin Ute, regierten als Se. Tollität Prinz Heribert I. „Molly“ und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Ute I. im närrischen Andernach.

Die Neugründung der II. Kompanie als Pendant zur Wibbelgruppe und



Karlheinz Wölbert

die Aufstellung eines Amazonenkorps waren eine zwanglose Folge der sich abzeichnenden Mitgliederzuwachs. Die Mitgliederzahl war über 500 Personen gestiegen. Es bildete sich auch, Gottsei-Dank, eine Seniorenabteilung, heute besser bekannt als die „Reservisten“ des Korps. Wirklich ein „Sammelbecken“ ehemaliger und inaktiver Stadtsoldaten, ein Aktivposten im Korps.

Im 89. Vereinsjahr vollzogen sich im Vorstand der Stadtsoldaten einige personelle Veränderungen: der langjährige Kommandant August Jansen legte an seinem 65. Geburtstag am 14. Juni 1985 die Amtsgeschäfte aus der Hand. Jahrzehntelang hat er dem Korps treu gedient und über 12 Jahre das



„Hübrt emool, Frau Stuwewelch!“ – „Ja, Frau Babbich?“ Röbi und Waldi (Robert Kossmann und Walter Asbach)

schwere Amt des Kommandanten begleitet. Dank und Anerkennung für seine geleisteten Dienste sprach ihm sein Nachfolger im Amt, Karlheinz Wölbert aus und ernannte August Jansen in seiner ersten Amtshandlung zum Ehrenkommandanten.

Auch Hauptmann Walter Asbach nahm seinen Hut. Gesundheitliche Gründe zwangen ihn sein geliebtes Amt als Hauptmann aufzugeben. Noch heute genießt „Waldi“, wie man ihn scherzhaft im Korps zu nennen pflegt, große Beliebtheit.

Ehrenmitglied Jakob Adams, besser bekannt in Andernach als der legendäre „Döbbe-Kooche“ und Fahnen-träger Josef Koegst verstarben plötzlich.

Das 90jährige Jubiläum fand großen Anklang in der Korpsfamilie.

Am 3. Januar 1986 feierte man den großen Festkommers in der Mittelrhein-Halle. Verdiente Mitstreiter im

Karnevalstreiben wurden bei dieser Jubiläumsveranstaltung zu Ehrenmitgliedern ernannt. Urkunden und Verdienstorden wurden hier unter anderem an Benno Thomas, Jakob Krischer, Hubert Rumpf, Fritz Nachtsheim, Mathias Christ, Anton Asbach, Paul Frings, Benno Adams und Johannes „Kuno“ Born übergeben.

Auch fand im Jubiläumsjahr erstmalig ein närrischer Frauenkaffee statt, der heute nicht mehr vom karnevalistischen Angebot wegzudenken ist. Großartig wieder auch die Prunksitzungen in jeder Kampagne.

Ein Novum in der Stadtsoldatengeschichte schrieb man in der Session 1987: Zum erstenmal gastierten die Stadtsoldaten im Schwarzwald. Im

mit dem Tollitätenpaar einem interessierten Hörerkreis vorstellten.

Der Rosenmontagzug 1990 gilt als einer der „stürmischsten“ in der Geschichte der Andernacher Umzüge. Sturmblöen rissen den Narren die Hüte vom Kopf. Regengüsse ließen Uniformen in „Taucheranzüge“ umwandeln.

Am 14. Juni 1990 feierte Ehrenkommandant August Jansen seinen 70. Geburtstag. Die ganze Korpsfamilie gestaltete dem unverwundlichen Erz-Karnevalisten eine tolle Feier.

Eine karnevalistische Abstinenz mußten die Andernacher Narren im Jahre 1991 hinnehmen. Infolge des Golfkrieges fielen alle Veranstaltungen in der Kampagne aus.

Tiefe Betroffenheit und Trauer löste die Meldung vom Tod des Stadtsoldaten-Ehrenkommandanten August Jansen unter der Andernacher Bevölkerung aus. Am 25. März 1992 verstarb August Jansen nach langer Krankheit. Die Stadtsoldaten haben mit „ihrem“ August einen großen Karnevalisten verloren.

Kurze Zeit später, am 15. Mai 1992 verstarb unser über 40jähriges aktives Mitglied Benno Thomas. Auch ihn geleiteten wir zur letzten Ruhestätte.

Ein „kleiner“ Stadtsoldat sollte ganz „groß“ herauskommen:

Uli Bergmann, scherzhaft auch „Bonsai“ genannt, avancierte in der Session 1993 zum Prinzen Uli I. Heinrich vom Pillenschloß. Seine Gemahlin Eleonore wurde zur Prinzessin Eleonore I. von Brücken zu Kronen auserkoren.

Sie sehen, liebe Leser, die Stadtsoldaten haben eine lange erfolgreiche Strecke im Andernacher Karneval mitbewältigt. Immer wieder haben die „Rotröcke“ den Kampf gegen Griesgram und Muckertum erfolgreich bestritten.

Hundert Jahre alt wird dieses ruhmreiche Korps. Der Kommandant an der Spitze hat die ehrenvolle Aufgabe in dieser Kampagne ein liebreizendes Prinzenpaar der Andernacher Narrenwelt vorzustellen.

Unser Prinzenpaar 1996 wird an die Erfolge vorhergehender Repräsentanten anknüpfen und das stolze Stadtsoldatenkorps in ein neues und erfolgversprechendes Jahrhundert führen.

Hans-Werner Pletzsch (Kauka)
(Presseoffizier)

Freudenstädter Kurhaus wurde „Rheinischer Karneval“ mit Mutterwitz und, wie der „Schwarzwaldbote“ schrieb, „wirklich originell“ dargeboten.

Für das Jubiläumsjahr der Stadt Andernach „2000 Jahre Andernach“ 1988 hatten sich die Stadtsoldaten viel vorgenommen:

Ein Prinzenpaar sollte wieder einmal die Farben „Rot“ und „Gelb“ in der Bäckerjungenstadt würdig vertreten. Prinz Camillo I. und Prinzessin Edith I., Eheleute Hans-Josef und Edith Fuchs, brillierten nur so im Jubeljahr der Stadt.

Unvergeßlich dabei der erste „bayerische Kanzler“ Sepp (Versch), der zusammen mit Prinz Camillo die einmaligen Karnevals-Hit's „Chi wak wak“ und „Wer ko, der ko“ zu Ohrwürmern der Session krönte.

Erstklassig auch die Live-Sendung „Guten Morgen aus Mainz ...“, wo sich die Wibbelgruppe zusammen

Grußwort

Alaa! Ihr Närrinnen und Narren, was sind wir stolz in diesem Jahr, mit unserem schönen Prinzenpaar. Dazu präsentieren wir dem Publikum unser großes „100jähriges Jubiläum“! In der Chronik wird man lesen, was alles ist so gewesen! Viel Spaß und Freud' in Stadt und Land wünscht Ihnen das Prinzenpaar und der Kommandant!

Stolz präsentiert sich der Vorstand im Jubiläumsjahr. Von links: Geschäftsführer Heinz Stark, Hauptmann Heribert Zins, Kommandant Karlbeinz Wölbert, Regimentstochter und Tanzmariechen Birgit Bunk, Adjutant Rainer Schmelz, Zahlmeister Hans-Josef Schommer



Frisch aus dem „Hörfunk-Studio“:

Via Satellit und auch per Kabel über 60 Länder hörten Mättes Sabel.

Ein Spitzen-As in der Blütt, urkomisch seine Mimik, erstklassig seine Witze, wirklich ein „Weltenbummler“ von Spitze.



Premiere erfolgreich bestanden



Charmantes Tanzpaar eroberte die Herzen im Sturm

Der „Kronjuwel“ des Korps, unsere liebreizende Regimentstochter Birgit Bunk hat mit ihrem „drahtigen“ Tanzoffizier Angelo Carrus in der letzten Kampagne bewiesen, wie stark „Europäische Bande“ halten.

Die Einigung Europas, das, was die Politik mit dem „Maastrichter Vertrag“ versucht, haben die Stadtsoldaten im „Handstreich“ erledigt.

Karneval, Freude und Spaß sind bei uns „grenzenlos“! Bei den Pranksitzungen haben sie an die Tradition ihrer Vorgängerpaare angeknüpft und eine erstklassige tänzerische Leistung dargeboten. Im Trainingslager beim „Staatsballt Stuttgart“ haben sie an der Choreographie für den „Marienchentanz 1996“ fleißig gefeilt.

Man darf gespannt sein, wenn sie zu Ehren Sr. Tollität über die Bretter der Mittelrhein-Halle wirbeln.

Stadtsoldaten-Unikum Mättes Sabel, Botschafter rheinischen Humors, hatte seinen mitreißenden Vortrag im Studio von „Radio Andernach der Bundeswehr“ in über 60 Länder der Welt über den Äther auf Reisen geschickt.

Dieses Spitzenprodukt der „guten Laune“ erreichte rund um den Globus über 10.000 begeisterte Zuhörer.

Wären doch alle täglichen Meldungen nicht immer Hiobsbotschaften, sondern „Sorgenbrecher“ und „Gemütsanreger“!

Wer führt den Spielmannszug in dieser Session???

Es kam doch heraus: bei den regelmäßigen Proben des Spielmannszuges mußte der amtierende Tambourmajor Dirk Anhaus „Farbe bekennen“.

Führt er in dieser Kampagne die Kanzler-Amtsgeschäfte im Hofstaat bei „Prinz Heinz VIII. von Stippe Fötche zur schreibenden Feder“, so entfällt seine „Stabführung“ beim Spielmannszug.

Da standen so manchem Musikaas die „Haare zu Berge“. Nur bei Bernhard

Birkenmaier machte sich das „Symptom“ nicht bemerkbar.

Der „Kojek“ des Spielmannszuges, zu deutsch „haarloser Kopfträger“ und antitranspirierender „Deo-Roller“ für „King-Kong“, Tambourspieler und Paukist par excellence, wird den Spielmannszug anführen.

Man darf sich auf ein neues tolles Repertoire wieder freuen.

Viel Erfolg!



Närrischer Kanzler Dirk,

Musikus von der Eicher Höhe

Wenn er mit seinem Spielmannszug auftritt, erhebt sich das Publikum zu stehenden Ovationen. Mit starker Hand, jedoch stets als Freund, hat er die „Andernacher Vielharmonika“ geformt. Überall, ob in Worms, Frankfurt, Ludwigshafen oder Frankenthal, spricht man voller Hochachtung von seinen Musikern.

Seine Freizeit verbringt er als Beamter bei der Stadtverwaltung, wo er hilft, den kommenden Rheinland-Pfalz-Tag zu einem Erfolg zu machen. Der Hofstaat wird sicher nach seiner Pfeife tanzen, sonst wird er ihnen schon beibringen. die richtigen Flötenklänge



Der H

Närrischer Verkehrsminister Josef, der wibbelnde Schlappflicker

Schon von der Statur her der Stolz der Kompanie.

Der Mann stellt wirklich etwas vor / und deshalb ruft das ganze Korps:

Der beste Mann in unserem Klub / das ist und bleibt der Belle Jupp.

Die Leute rasen vor Begeisterung, wenn er über die Bühne fegt.

Es ist unmöglich, von seinem Charme nicht gefesselt zu sein. Von seiner Frau Heidi, die seit vielen Jahren den Einlaß bei unseren Sitzungen regelt, wurde Josef 1977 kurzerhand für die Stadtsoldaten der Wibelgruppe, in der er rekrutiert. Seitdem ist er Mitglied der Wibelgruppe, in der er wibbelt, daß die Böden beben.

Er wird für das richtige Schuhwerk sorgen, damit der Hofstaat zu allen Terminen stets pünktlich zur Stelle ist.



Page Michael

Nummer 2 des erfolgreichen Prinzen-Tandems. Auch mit 3 Jahren bereits Uniformträger im Zug, auch Kinderballett, auch Spielmannszug - Familientradition!

Ideen hat er immer tolle, auch bei den tollsten Gelegenheiten, und damit hält er nicht nur das Prinzenpaar in Atem.



Hofdame Sylvia vom tanzenden Schuh

Im Hofstaat hat sie ihren Ludwig stets unter Kontrolle.

Durchtrainiert durch eifriges Training im Damenballett, weiß sie ohnehin, wie man Blicke auf sich zieht. Und wie man die Hüfte richtig stellt, weiß die Fachverkäuferin in einem Andernacher Schuhgeschäft ohnehin mit ihrem Freibadplänscher daß die beiden wenigstens einmal eine Sache gemacht haben, die Hand und Fuß hat.

Verheiratet ist sie seit 14 Jahren und Page Bastian ist der Beweis, daß die beiden wenigstens einmal eine Sache gemacht haben, die Hand und Fuß hat.



Hofstaat

Hofnärin Sandra, Pfiffikus vom Entenacker

Das erste vorzeigbare Produkt der prinzlichen Verbindung.
Schon mit 3 Jahren in Uniform im Rosenmontagszug dabei, später Kinderballett, seit 8 Jahren eine Stütze im Spielmannszug. Der Schalk in ihren Augen ist auch ohne Brille erkennbar, wir werden es zu spüren bekommen. Noch geht sie zur Schule, danach will sie Köchin werden. Aber schon in diesem Jahr werden wir auslöffeln müssen, was sie uns einbrockt. Wohl bekomms.



Närrischer Finanzminister Ludwig, der wibbelnde Freibadplantscher

Ein schöner Mann mit einem Traumberuf in einer herrlichen Umgebung. Wo bietet sich ein schönerer Anblick als im Freibad bei den Bikini-Grazien. Eine Sonnenbrille hat er sich nur deshalb zugelegt, damit keiner sieht, wo er hinschaut. Er hat soviel Charme, daß einige Damen sich täglich von ihm retten lassen. Denn in der Mund-zu-Mund Beatmung ist er perfekt. Ganz Stark wird er auch die prinzlichen Finanzen zusammenhalten. Seine Kraft und in der Wibbelgruppe Kondition dafür holt er sich und - bei den täglichen Damen-Rettungsübungen.



Hofdame Stephanie von Optik und Tanz

Von zartem Schmelz mit Hofstaaterfahrung bei ihren Eltern Rainer und Karin. Von 1983 - 1986 im Spielmannszug, seit 1988 im Damenballett, hat sie stets die richtige Optik, denn beruflich schaut sie allen Leuten tief in die Pupillen. Verheiratet ist sie auch und Sohn René sorgt schon dafür, daß Oma und Opa auch richtig ausgelastet sind.



Page Bastian

Stolzer Spross der Wiemers.
Blitzkarriere: 1994 Eintritt ins Stadtsoldatenkorps, 1994 Mitglied im Spielmannszug, 1996 schon Page im Hofstaat.
Bei diesem Tempo muß der Kommandant um seinen Sessel zittern.



Der Rekrutenzug

Musterung für jedermann!

am Fastnachtsamstag, dem 18. 02. 1996

Der Rekrutenzug mit der anschließenden Musterung auf dem Marktplatz ist in Andernach bereits zu Tradition geworden und erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei den Andernacher Karnevalisten und auch bei denen, die noch kräftig mit Griesgram und Muckertum zu kämpfen haben.

Alle Närrinnen und Narren, die in den Dienst des Prinzen Karneval treten wollen, werden aufgerufen, sich durch die Stabsärzte Sr. Tollität auf Karnevalstauglichkeit untersuchen zu lassen.

Einzutreffen ab 12.00 Uhr am Hotel Kossmann, Koblenzer Straße. Dort können sich die Rekruten mit einer Erbsensuppe für den langen Weg stärken.

damit der Abmarsch um 15.11 Uhr erfolgen kann.

Aufgrund der langen Wegstrecke bis zur Musterung und das Eintreffen **dort auf dem Marktplatz um ca. 16.11 Uhr**

ist jeder Rekrut gehalten, sich zu verpflegen, mit Proviant und Flüssigkeiten, damit er den Marsch gut übersteht. Auf dem Marktplatz überprüfen die Stabsärzte der Korps die Rekruten, ob diese tauglich sind, in den Dienst Sr. Tollität eintreten zu können.

Weg des Zuges:

Koblenzer Straße, Privatstraße, Karolingerstraße, Landsegnung, Güntherstraße, Bahnhofstraße, Helmwartsturm, Markt.

Die Rekruten werden durch den Musikzug des prinzenstellenden Korps begleitet.

Aus dem Leben eines Karnevalisten

Paul Schmitz seit 1992 Ehrenzugleiter

Paul Schmitz entstammt einer alten Andernacher Karnevalsfamilie. Viele Jahre hat er dem Karneval in Andernach gedient.

1992 wurden seine Verdienste um den Rosenmontagszug mit einer Urkunde des Festausschusses gewürdigt und Paul Schmitz wurde zum Ehrenzugleiter ernannt.

Mit 6 Jahren nahm Paul Schmitz erstmalig 1939 am Rosenmontagszug teil.

1949 beim ersten Rosenmontagszug nach dem Kriege war er der Prinz Karneval in Andernach „Prinz Paul aus dem Ei“.

1950 - 1953 wirkte er als Reiter im Rosenmontagszug mit.

1956 - 1958 führte er als Herold mit Banner die Spitze des Rosenmontagszuges an.

1959 - 1992 wirkte er als Zugleiter und ist auch von diesem Zeitpunkt an Mitglied des Festausschusses

In diesem Jahr wirkte er als „Bauleiter“ beim Bau an der Halle des Festausschusses tatkräftig mit.

Nationalgericht wird zum Rheinland-Pfalz-Tag 1996 präsentiert

„Mänz kennt Woi, Weck und Wurscht, awwer käin 'Döbbe-Kooche'-Kuurscht“

Bei der Pressekonferenz der Andernacher Stadtspitze mit der Staatskanzlei Mainz im November letzten Jahres anlässlich der Vorstellung der Aktivitäten zum Rheinland-Pfalz-Tag 1996 geschah ein peinlicher Vorfall.

Oberbürgermeister Achim Hüthen und Bürgermeister Franz Breil, Annenache Junge mit Döbbekooche-Erfahrung, machten große Augen, als man das nach Mainz „exportierte“ Andernacher Nationalgericht falsch behandelte.

Laut „Bäckerjunge“, Stadtsoldatenhauptmann Heribert Zins „Molly“, der die Szenerie der Servierung kritisch beobachtete, hat man kurzerhand die knusprige Kuurscht wie eine „Haut“ oder „Pelle“ behandelt und einfach weggeschnitten.

Dieses schlimme, gegen die rheinische „Gourmetfreiheit“ gerichtete Vergehen, können die „Veranstaltungs-Herzöge“ der Staatskanzlei nur wieder gutmachen, in dem sie der Bäckerjungenstadt Andernach ein Fuder Rheinhessenwein spendieren. Mit diesem Rebensaft soll der Schrecken runtergespült werden.

DANK AN DIE AKTIVEN

Unseren Fußgruppen und Wagenbauern des Andernacher Rosenmontagszuges möchte die Redaktion der „Andernacher Stadtschell“ an dieser Stelle ihren Dank aussprechen. Wie in jedem Jahre, so fanden sich auch diesmal Idealisten des Karnevals bereit für die Gestaltung des Rosenmontagszuges nicht nur ihre Freizeit, sondern auch

finanzielle Opfer zu bringen. Ohne diese Idealisten wäre die Gestaltung des Rosenmontagszuges nicht möglich. Der Andernacher Festausschuß möchte an dieser Stelle die Bitte weitergeben, daß ihm durch diese Karnevalisten auch weiterhin die Durchführung des Rosenmontagszuges ermöglicht wird.



Drei Freunde – Drei Zugleiter ?

Vorne: Paul Schmitz - Zugleiter von 1959 - 1992 und Ehrenzugleiter, Rechts: Horst Börsch (Zugleiter von 1992 - ?); links: Horst Boeckers (zukünftiger Zugleiter??)

Wagenbauer-Halle fertiggestellt

40 Jahre lang haben der Festausschuß des Andernacher Karnevals und die Wagenbauer eine Halle gewünscht, die ihnen gute Voraussetzungen für den Bau der Fastnachtswagen bieten würde.

Dieser Traum ist in diesem Jahr in Erfüllung gegangen. Der Festausschuß ist stolz darauf, daß er den Wagenbauern eine neue Halle übergeben konnte, in der gleichzeitig bis zu 15 Prunkwagen gleichzeitig gebaut werden können.

Dafür, daß dieses Werk jetzt in relativ kurzer Zeit vollendet werden konnte, hat der Festausschuß vielen Unternehmen und einzelnen Bürgern für ihre großzügige Hilfe zu danken.

Bereits beim Erwerb des Grundstücks wurde der Festausschuß von der Stadt Andernach und Herrn Hans Schwarz-Heintges sowie den Notaren Justizrat Massing und Dr. Steffen tatkräftig gefördert.

Die ersten Pläne erstellte das Architektenbüro Jaegers-Gesell-Kirsten. Dank schulden wir auch dem Vermessungsbüro Wolfgang Schmidt. Besonders großzügige Hilfe erfuhren wir



durch die Firmen Ingenieurbau Kaiser und Johann Heintges beim Bau der Halle und der Firma Pailhausen, von der die Erdarbeiten ausgeführt wurden. Diese Arbeiten wurden durch einen notwendigen Bodenaustausch besonders erschwert.

Die erforderlichen Mengen Lava und Kies stellten die Firmen H. W. Schmitz und Schäfer u. Co. zur Verfügung. Die Schalungs- und Betonarbeiten wurden von der Firma Schüdde ausgeführt. Weiterhin ist den Stadtwerken Andernach und der RWE En-

ergie AG, Regionalversorgung Rauschermühle für ihre großzügige Hilfe bei der Versorgung mit Wasser und Strom zu danken.

Weit über das übliche Maß hinaus förderte uns auch Herr Engelbert Haas bei der Ausführung der Dacharbeiten. Der Firma Fensterbau Kohlhaas danken wir für die große Hilfe bei Lieferung und Einbau der Fenster.

Tatkräftige Hilfe erfuhren wir beim Innenausbau durch die Firmen Theo Alef, Elektro-Arndt, Elektro Gerd Müller und Elektro Fischer, Farben-Neuhaus, Fliesen-Förster, Hans Giesen und Joh. Heintges.

Neben den vielen Firmen haben auch eine große Anzahl von Privatpersonen, Karnevalisten, Wagenbauergruppen und Freunde und Förderer des Festausschusses bei der Bewältigung der Arbeit geholfen. Hier danken wir besonders den Wagenbauergruppen "Die Dötze", "Apollo", "Kolpinghaus", "Fiesta" und dem Stammtisch "Die Wagenbauer".

Für finanzielle Zuwendungen bedanken wir uns bei der Kreissparkasse und der Volksbank. Der Festausschuß hofft, daß diese Halle mit die Voraussetzung dafür schafft, daß auch in Zukunft viele schöne Prunkwagen die Andernacher Fastnachtzüge bereichern und damit das schöne alte Brauchtum in unserer geliebten Vaterstadt Andernach gefördert wird.

Zur Finanzierung der Halle bietet der Festausschuß "Bausteine" an, die zum Preis von DM 50,- bei allen Mitgliedern des Festausschusses erworben werden können.

Paul Schmitz, 1. Vorsitzender

**BEYER® STRANG-
SCHLEUDERGUSS**

ROHRE · STANGEN · PROFILE
IN ROTGUSS · BRONZE
BLEIBRONZEN · MESSING
ALU · MEHRSTOFF-BRONZEN
ALUMINIUM · GRAUGUSS

**BEYER®
HALBZEUGE**

ROHRE
STANGEN
BLECHE
PROFILE

KUPFER · MESSING · ALUMINIUM

**BEYER®
FORMGUSS**

HAND- UND
MASCHINEN-
FORMGUSS

KOKILLEN · FORMMASKEN
UND NIEDERDRUCKGUSS

**BEYER®
QUALITÄT**



**MITTELRHEINISCHE
METALLGIEßEREI**

Heinrich Beyer GmbH & Co. KG

Postfach 1565

56605 ANDERNACH

Tel. 02632/4004-0 · Telex 865 869

Telefax 02632/42016

Zentrale/Vertrieb	Hannover	05 11 / 03 00 81	
Telefax	05 27 14 15 21 - 0	Nürnberg	09 11 / 08 81 25
Vertriebsbüro u. Lager	Köln	02 26 / 60 00 00	
Berlin	03 0 / 32 30 11	Köln	02 1 51 / 29 20 24
Darmstadt	02 3 1 / 52 43 36	München	08 1 21 / 14 82
Frankfurt	06 9 / 7 85 2 31	Regensburg	09 4 1 / 4 37 57
Hamburg	04 0 / 7 12 37 30	Stuttgart	0 7 14 / 44 12 0 0 8
Karlsruhe	0 7 2 5 / 7 2 1 81	Wuppertal	02 0 2 / 82 2 2 6 1

Kabinettsbeschluß

Das Närrische Ministerium Sr. Tollität Prinz Heinz VIII. von Stippe Fötche zur schreibenden Feder gibt bekannt und durch allerhöchsten Kabinettsbeschluß werden ernannt:

Zum höchstpersönlichen Adjutanten Sr. Tollität:
der **Mittmeister im Range des Majors der Prinzengarde,
Dieter Zeharnbach**

Zum höchstpersönlichen Adjutanten Ihrer Lieblichkeit:
der **Mittmeister der Rot-Weißen Husaren, Udo Steil;**

Zum höchstpersönlichen Adjutanten des gesamten Hofstaates:

der **Spieß der
Blauen Funken,
Horst Hoffmann
und der**

**Leutnant der
Stadtsoldaten,
Hans-Josef
Schommer**



Beerdigungs-Institut

Seit über 30 Jahren

HANS PASSEK

Fachgeprüfter Bestatter

**Andernach
Grüner Weg 10**

Fachgerechte und
vertrauensvolle Beratung
im Sterbefall

Ruf Tag und Nacht

4 34 82

4 22 31

100 Jahre P



*"Mir feiere Faasenacht
in Annenach am Rhein"*

Ein schöner Brauch seit altersher,
in unserer Stadt am Rhein.
Wir schenken Freude alt und jung
und allen Bürgern dieser Stadt,
sind Sorgenbrecher voller Schwung,
für jeden der mal Sorgen hat.



Prinzengarde



Den Frohsinn braucht der Mensch zum Leben,
so nötig wie sein täglich Brot.
Wir werden jedem davon geben,
das ist der Garde ein Gebot.

Prinzengarde Sitzungen und Bälle,
sind echte Faasenacht am Rhein,
drum lad ich Sie auf alle Fälle,
als liebe Gäste herzlich ein.

DAS REITERKORPS DES PRINZEN KARNEVAL

Unter dem Motto „Feste soll man feiern wie sie fallen“, können wir mit Stolz und Freude in diesem Jahr auf eine 100-jährige Tradition zurückblicken. In unserer Festschrift ist die Geschichte der Prinzengarde in Form einer Chronik festgehalten.

Unser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das rheinische Brauchtum zu fördern, insbesondere den Karneval, „onsere schöne Faasenacht en Annenach“,

in alter Überlieferung zu erhalten und zu pflegen, ohne jedoch an der Neuzeit vorüberzugehen, frei von Bindungen und Bestrebungen politischer und konfessioneller Art.

An dieser Stelle möchte ich allen unseren Vorgängern ein herzliches Dankeschön sagen und den Gründern aus dem Jahre 1896 und allen Verstorbenen gedenken.

Denn wir alle haben die Tradition über die Stadthausarens bis zur heutigen Prinzengarde gemeinsam getragen.

Immer war und ist die Prinzengarde das stolze Reiterkorps des Prinzen Karneval. Sie hat sich zudem als Karnevalsgemeinschaft einen Platz an der Sonne mit den Veranstaltungen glanzvoller Prunksitzungen erobert.

So war und sind die Zugleiter des Andernacher Rosenmontagszuges bisher immer aus den Reihen der Prinzengarde hervorgekommen.

Seit Monaten laufen die Vorbereitungen für das große Jubiläumsjahr auf vollen Touren. Für diese Generalstabsarbeit danke ich allen unseren Aktiven und Helfern für ihren Einsatz zum Wohle der Garde.

Starten Sie mit uns in das Festjahr 1996, hierzu wünsche ich Ihnen allen ein paar heitere, frohe und unbeschwerte Stunden. Denn kommt zur Garde, seid dabei, „bei 100 Jahre Narretei.“

Kommandeur
Klaus Schneider





Rot-Weiße Husaren

Andernacher Karnevalsgesellschaft von 1953



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Närrinnen und Narren!

Nun ist es wieder soweit, die fünfte Jahreszeit hält alle Karnevalisten mit Frohsinn und Heiterkeit in Schwung. Als Kommandeur der Rot-Weißen Husaren möchte ich Sie, auch im Namen des Korps, recht herzlich grüßen.

Nutzen Sie die Zeit bis zum Aschermittwoch und feiern Sie den echten rheinischen Karneval. Das Husarenkorps ist bemüht, viel Humor und Freude zu vermitteln. Unterstützen Sie unser Vorhaben durch die Anwesenheit bei den Veranstaltungen in der karnevalistischen Hochburg Andernach. Ihnen, meine lieben Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Spaß und Freude in dieser Session.

Ihr
Friedhelm Bodemann
Kommandeur

HUSAREN ERLEBTEN ECHTES EUROPÄISCHES VERHALTEN

Auf Einladung des Comité des Fêtes de la Ville de Grevenmacher/Luxemburg, reisten der Musikzug und Majoretten im letzten September zum 46. Trauben- und Weinfest.

Der Ort Grevenmacher, unmittelbar an der Mosel gelegen, hatte seinen großen Tag. Pünktlich setzte sich um 15.00 Uhr

sonne meinte es gut mit den Zugteilnehmern und Zuschauern. Nach dem Festzug gab der Musikzug noch ein Standkonzert in den engen Straßen.

Umringt von Zuschauern standen die Musiker dicht gedrängt und unterhielten die Zuhörer. Ohne großes Federlesen reihte sich ein Musikzug aus den



Der Leiter des Musikzuges Gerd Mrosek freute sich, denn er konnte gleich zwei Musikzüge dirigieren.

der Festzug mit Teilnehmern aus Belgien, Niederlande, Frankreich und Deutschland in Bewegung. Die Zuschauer standen dicht gedrängt am Straßenrand, machten begeistert mit und geizten nicht mit Beifall. Allen Zugteilnehmern war reichlich Rebensaft und alkoholfreie Getränke mit auf den Weg gegeben, um sich während des Festzuges zu stärken. Die September-

Niederlanden mit ein. Gemeinsam spielten die "De Roepopers" aus Grevenbicht und die Rot-Weißen Husaren vor einem begeisterten Publikum, die immer wieder Zugabe riefen. Durch dieses unvorbereitete Zusammenspiel verzögerte sich die Rückfahrt nach Andernach, aber die Teilnehmer des Husarenkorps nahmen es gelassen hin. Schließlich hatte es ihnen viel Freude gemacht.



TATJANA MROSEK: NEUE REGIMENTS-TOCHTER

Am 11.11.1995 wurde im Rahmen des Sessionsauftaktes Tatjana Mrosek als neue Regimentstochter den Mitgliedern und Gästen im Andernacher Hof vorgestellt. Tatjana stammt aus einer karnevalistischen Familie. Die Eltern, beide aktiv im Husarenkorps tätig, brachten ihrer Tochter schon sehr früh den Karneval nahe. Als Majorette verdiente sie ihre ersten karnevalistischen Sporen. Musikzug und Tanzgruppe ist heute ihr Betätigungsfeld.

Die Rot-Weißen Husaren wünschen der neuen Regimentstochter einen guten Start und viel Erfolg. Gleichzeitig bedankt sich das Korps bei Britta Hopp, die dieses Amt vom 07.11.1987 bis 11.11.1995 inne hatte. Britta hat sich durch ihren Einsatz und Verhalten um das Korps verdient gemacht. Sie bleibt auch weiterhin dem Korps aktiv erhalten und wird ihrer Nachfolgerin mit Rat und Tat zur Seite stehen.

FREUNDSCHAFT UND ZUSAMMENARBEIT IST ANGESAGT



Die Tanz- und Fahnen-schwenkergruppe nach einem Festzug

Seit dem Sommer 1995 besteht zwischen den Rot-Weißen Husaren und

er K.G. Landsknechte von Köln 1980 e.V. ein freundschaftliches Verhältnis.

Mit ihrer Tanz- und Fahnen-schwenkergruppe war diese Gesellschaft auf dem Südstadtfest und zeigten ihr Können.

Im November war man zum Gegenbesuch in Wesseling auf der Veranstaltung der Narrenschildverleihung eingeladen. Die Tanzgruppe der Rot-Weißen Husaren überraschte die Teilnehmer mit einem Schautanz. Dazu erhielten die Damen viel Beifall.

In Zukunft soll durch gegenseitige Besuche die noch junge Freundschaft vertieft werden. Der nächste Besuch in Wesseling ist schon festgeschrieben.

Das uniformierte Husarenkorps wird aktiv an einer Sitzung teilnehmen.

ROSENMONTAG '95/KRAHNENBERGKASERNE WURDE BESETZT



Ungehindert kann der Musikzug mit Majoretten von den Rot - Weißen Husaren in die Krahnenbergkaserne einmarschieren. Das Offizierkorps hatte vorher mit gezogenem Säbel die Besetzung der Kaserne zurückgedrängt.



Ganz wohl ist es dem Kasernenkommandanten Oberstleutnant Schallenberg nicht zumute, denn die Husaren haben die Bundeswehrunterkunft erneut besetzt!

Frauenkaffee 1995 - Ein gelungener Neuanfang!

Neu im Programm der Veranstaltungen bei den Rot-Weißen Husaren ist seit 1995 der Frauenkaffee. Initiator dieser auch in diesem Jahr stattfindenden Veranstaltung ist Uschi Elers. Ein solcher Nachmittag bzw. Abend fehlte dem Husarenkorps noch. Inzwischen bereitet man sich auf den 2. Frauenkaffee vor, der am 25. Januar 1996 in der Taubentränke stattfindet. Diesen Termin kann sich jeder leicht merken, denn er ist immer am Donnerstag nach der Rot -Weißen Sitzung.

Unser Glückwunsch!

Die Rot-Weißen Husaren gratulieren den Schwesternkorps Stadtsoldaten und Prinzengarde zu ihrem hundertjährigen Bestehen, wünschen alles Gute und weiterhin enge Zusammenarbeit, ganz im Sinne unseres Brauchtums.

ANTON ELZER

DACHDECKERMEISTER



Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten
Isolierungen / Bauklempnerarbeiten

Kirchhofsweg 21 - Krayerstr. 3 · 56626 ANDERNACH · Tel. 0 26 32 / 4 35 54 - 8 26 12 · Fax (0 26 32) 16 66

Feldpost der Rot-Weißen Husaren

NEUES VON DER GARDE- UND SHOWTANZGRUPPE

Im Vereinsleben der Rot-Weißen Husaren spielen die Tanzgruppen seit Jahren eine hervorragende Rolle und sind ein „Aushängeschild“ des Vereins. Ohne sie könnte man sich das Korps heute gar nicht mehr vorstellen. Neben den weit über die Grenzen unserer näheren Heimat hinaus ist das Damenballett bekannt. Selbst Auftritte in der Fastnachtshochburg Köln gehören zu ihren Verpflichtungen. Auf Turnieren wurden bereits viele Siege und hervorragende Plätze erreicht.



Mit dem Sessions-Tanz von 1995 knüpfte die Tanzgruppe an ihre vorherigen Erfolge an. Auf namhaften Turnieren gewannen sie viele Preise. Viele Verpflichtungen hatten sie auch auf anderen Veranstaltungen. So sind sie schon fester Bestandteil auf der Herrensitzung in Andernach, Mayen und Koblenz.



Unsere Visagistin Uschi Elers vervollständigt die selbstkreatierten und geschneiderten Kostüme mit einem passenden Make up. Natürlich gilt ein besonderer Dank auch unseren Friseurinnen Rita Engels und Leni Bersch sowie unserer „Allround-Näherin“ Renate Giede.



Die Mitgliedern des Damenballetts verstehen auch zu feiern. Hier bei einer „großen Sause“ im Vereinslokal „Taubentränke“.

Im neuen Trainingsdress präsentierte sich das Damenballett in der Session 1995. Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren der Firma D+S Elektroanlagentechnik GmbH, Miesenheim (vormals Elektro Doll).



Gemütlich geht es auch immer vor den Turnieren zu. Bevor der Streß anfängt, wird erst mit allen „Schlachtenbummlern“ Kaffee getrunken. Hier gilt ein besonderer Dank unserer Vereinswirtin Ruth Meyer, die es der Tanzgruppe immer ermöglicht, die Gaststätte „Zur Taubentränke“ in einen Kosmetik- und Frisörsalon umzuwandeln.

Zweimal wöchentlich wird mit viel „Fleiß und Schweiß“ trainiert. Auch wenn manchmal die „Fetzer“ fliegen sind die Tänzerinnen mit viel Spaß und Engagement dabei.





Älteste Andernacher Karnevalsgesellschaft Fidelitas 1893 „Blaue Funken“ e. V.



Liebe Närrinnen, liebe Narren, werde Freunde der "Annener Faasenach"! Getreu der Binsenweisheit: „Die Zeit sie läuft im Sauseschritt und wir, wir laufen alle mit!“ starteten die Blauen Funken in die Session 1995/96; denn

die Schnelligkeit unserer Zeit ist in diesen Tagen besonders spürbar. Würde doch erst im Jahre 1980 mit der Gründung des „Alt-Herren-Corps“ innerhalb unserer Gesellschaft ein schon Ende der fünfziger Jahre gehegter Traum Wirklichkeit, so schauen die ehrenwerten Senatoren des „AHC“ bereits heute voller Stolz auf ein 15-jähriges Bestehen. Dieser Geburtstag, der im Rahmen eines festlichen Abends würdig gefeiert wurde machte deutlich, wie richtig und wichtig die Entscheidung zur Gründung des „AHC“ war, um hier altgedienten, aktiven Karnevalisten auch weiterhin eine närrische Heimat zu geben. So ist es aber auch bereits zwanzig Jahre her, daß sich eine andere Gruppe formierte und unser damaliger Kommandant und Sitzungspräsident Heiner Lohner während der Prunksitzung voller Stolz ver-

kündete: „Gardetanz“, die Tanzgruppe der Blauen Funken! So vergeht die Zeit. Deshalb liebe Närrinnen und Narren genießt die fünfte Jahreszeit, legt Druck, Streß und Terminot des Alltags ab, laßt die Seele einfach einmal närrisch baumeln und feiert gemeinsam mit den Blauen Funken echte „Annener Faasenach“!

Unsere Aktiven, unsere Helferinnen und Helfer vor und hinter den Kulissen, sie alle haben ihre Vorbereitung abgeschlossen und rufen Euch von Herzen zu: „Kommt und feiert mit uns Faasenach, daß größte Volksfest in Annenach!“

Also, herzlich willkommen und ein dreimol

RATSCH BUMM

Manfred Platten
-Kommandant-

Neuer Tanzoffizier



Unser Funken- und Tanzmariechen Katja Platten mit dem neuen Tanzoffizier Gerd Hermann.

Großer Funken-Auftritt bei Karnevals-Sitzung in Köln am 11.11.



Das kölsche Wochenende der Blauen Funken fand am Samstag, 11. Nov. statt. Gleich zur Eröffnung der Sitzung marschierte das stolze Andernacher Traditionscorps in den großen Saal des Kölner "Sartory" ein und verteilte dabei auf dem Weg zur Bühne einen Blumengruß aus der Bäckerjungenstadt.

Vor der herrlichen Kulisse des aufmarschierten Funkencorps verlieh die Karnevalsgesellschaft "Alt-Köllen von 1885" dann ihre "Goldene Mütze", eine Auszeichnung, die im Kölner Karneval einen sehr hohen Stellenwert hat. Träger in diesem Jahr wurde der 84-jährige Dr. Gerhard Jussenhoven, ein überaus schaffensreicher Komponist vieler bekannter Karnevalsschlager, der aber auch beispielsweise für Willi Schneider ("Man müßte noch mal zwanzig sein") oder Peter Alexander

komponiert und getextet hat. Danach konnte der Spielmannszug gemeinsam mit der Wibbelgruppe sein Können demonstrieren, bevor er dann zum Abschluß des Funkenauftrittes noch ein großes Potpourri darbringen konnte. Zu den vielen Anwesenden im Saal zählte auch das alte und das neue Kölner Dreigestirn, welches aus den Reihen der dortigen "Blauen Funken" stammt.

Gemeinsam mit ihnen durften die Andernacher anschließend eine herrliche mitreißende Sitzung erleben.

Dabei konnten dann auch gleich Kontakte für weitere große Auftritte geknüpft werden.

Spät in der Nacht fuhren die drei Busse mit den begeisterten Blau-Weißen Kölsch-Fans dann zurück in die Bäckerjungenstadt.

„Vater Rhein“ bescherte Funken-Verpflegungsoffizier nach alter Schule

Als "Vater Rhein" wieder einmal völlig unnötig sein Bett verließ war schnell klar, daß einige Veranstaltungen verlegt werden mußten. So wurde zu Gunsten einer Prunksitzung der traditionelle Prinzenball an Fastnachtsamstag abgesagt. Eine einmalige Gelegenheit für Termin geplagte Karnevalisten, an diesem Tag privat Karneval zu feiern. So dachte auch Kommandant Manfred Platten und lud spontan Freunde und Nachbarn zum närrischen Hausball ein. -Kostümierung erwünscht-. Schnell schlugen die Wellen der Freude und Heiterkeit hoch und im Hochgefühl dieser Freude erklärte plötzlich die holde Weiblichkeit, daß einem der anwesenden, gestandenen Mannsbilder eine schicke Funkenuniform gut zu Gesicht stehen würde. Nichts ahnend, wer wohl gemeint sei, waren schnell alle Utensilien, von den Stiefeln angefangen bis hin zum Federbusch, zusammen getragen. Nun hieß es: "Licht aus - Spott an!" und die holde Weiblichkeit stürzte sich mit Freudengeschrei auf das Objekt ihrer Begierde, auf unseren lieben, jedoch in diesem Moment sehr verdutzt drein schauenden Albrecht SCHMITZ. Da gab es kein Entrinnen mehr und in nullkommanix stand ein schmucker Funkenoffizier in unserer Mitte. Er wurde nicht berufen??? Er wurde nicht benannt??? Er wurde nicht befördert???



Die holde Weiblichkeit, berauscht vom "Bazillus Carnevalis" kürt Funkenoffiziere???? Schnell steckten Kommandant, Adjutant, Geschäftsführer und Schatzmeister die Köpfe zusammen, murmelten einige karnevalistische Zauberformeln und Kommandant Manfred ergriff das Wort:

"Liebe Freunde, liebe Fünkinen und Funken, am 11.11.1995 zur Auftaktveranstaltung unseres Corps werde ich der Funkenfamilie präsentieren: "Funkenleutnant und Verpflegungsoffizier der Funkenartillerie 1893 - Blau Weiß Albrecht Schmitz."

Und nun meine obligatorische Frage: "Lieber Albrecht, nimmst Du dieses ehrenvolle Amt an? Spontan und hocherfreut erklang aus dem Munde seiner liebevollsten Gattin Ingeborg ein kräftiges, deutliches "JA!"

FUNKENSPLITTER:

Alt-Herren-Corps 15 JAHRE JUNG



Gründungsbild vom 6. 11. 1980



1983 nahm erstmalig ein Prunkwagen des AHC am Rosenmontagszug teil. Dieser Festwagen wurde unter der Leitung von Paul Sprung gebaut.

Schon Ende der fünfziger Jahre faßte man den Gedanken, innerhalb der Karnevalsgesellschaft ein Alt-Herren-Corps zu gründen.

Beim Neujahrssumtrunk 1980 wurde die Idee neu aufgegriffen und am 6. 11. 1980 war es dann soweit. Im Vereinslokal „Kolpinghaus“ fand die Gründungsversammlung unter der Leitung von Funkenkommandant Heiner Lohner statt. Zum 1. Senator des AHC wurde Heinrich Fett gewählt, der damit sein närrisches Lebenswerk vollendet sah. Zu seinem Stellvertreter (2. Senator) wurde sein alter Weggefährte Fritz Weber gewählt.

Besondere Aktivitäten, mit Mehrheit beschlossen, und unter großer Teilnahme durchgeführt, zeugen von rühriger Geselligkeit.



Beim Frühschoppen 4. Juli 1993, verbunden mit einem Gartenfest, nahm Heinrich Fett Abschied von seinem Amt als 1. Senator und wurde zum Ehrensenator ernannt. Hans Josef Betzing wurde zum neuen 1. Senator und Toni Gesell zum 2. Senator gewählt.



Karneval 1990: Erstmaliger Auftritt der Evergreens - eine Gesangsgruppe des AHC unter der Leitung unseres Funken-Liedermachers Michael Krupp mit dem Schlagler: „Heut mache mir en Türcke off de Krabnebersch“.

Nordsee in Not

Blau Funken-Jugend ging auf „ihre“ große Blaufahrt

Zwischen dem 7. und 14. Oktober begaben sich 21 Jugendliche und Kinder sowie 7 Betreuer (im Lager oft als „Animateure“ bezeichnet) aus den Reihen der Blauen Funken auf ihre 5. Ferienfreizeit, die sie nach Hollum auf Ameland/Niederlande führte.

Nach einer aufregenden, 7stündigen Fahrt erreichten die Jugendlichen am frühen Nachmittag Ameland, und schon konnte das reichhaltige Ferienprogramm auf der Insel mit einem Strandspaziergang beginnen.

Es folgte eine schöne und eindrucksvolle Woche auf der Insel, in der für jeden Teilnehmer etwas geboten wurde: Wanderungen durch die wunderschöne Dünenlandschaft, Fahrrad-

tour rund um die Insel, Schnipseljagd, Spiel ohne Grenzen auf einem Abenteuerspielplatz, Wattwanderung und natürlich auch etliche Volley- und Fußballspiele, bei denen sich sogar der Kommandant der Blauen Funken Manfred Platten aber auch alle anderen Betreuer und Jugendliche mächtig ins Zeug legten.

Aber auch an den Abenden gab es Programm, das von Teilnehmer organisiert und vorbereitet wurde. Ob es Spieleabende, Turniere oder „Wetten daß ...“ war, wo die Mädchen zum Beispiel um 21.00 Uhr im Bett liegen und schlafen sollten, oder daß ein Junge, Maite Kelly von der Kelly-Family imitieren mußte, was ihm auch relativ

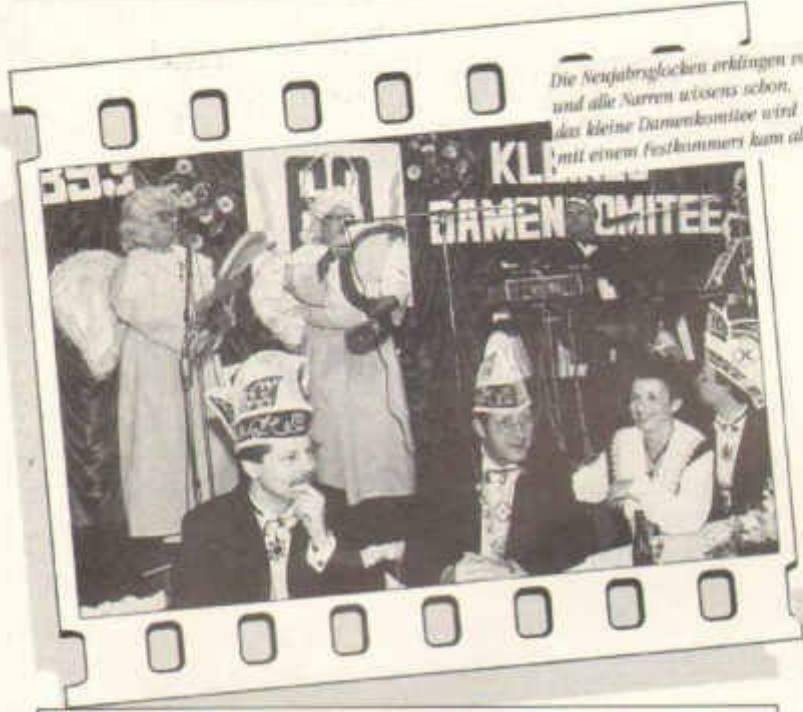


gut gelang, und somit die Wette gewonnen wurden.

Die Funkenjugend wurde vorzüglich von Albert Schmidt, der auch das abendliche Bingospiel leitete, und seinem Team (Marie-Luise Platten und Melanie Schnabel) versorgt, und alle Teilnehmer freuen sich schon jetzt auf eine tolle Ferienfreizeit 1996, die viel-

leicht wieder die Insel Ameland zum Ziel haben wird. Allen Betreuern (Marie-Luise und Manfred Platten, Albert Schmidt, Melanie Schnabel, Thomas König, Markus König und Rolf Koch) nochmals recht herzlichen Dank für die schöne Ferienfreizeit auf Ameland, die die Jugend der Blauen Funken erleben durften.

Rückblick 60 Jahre „Kleines Damenkomitee“



Die Neujahrsglocken erklingen vom Dom,
und alle Narren wissen schon,
das kleine Damenkomitee wird 60 Jahre jung
mit einem Festkommers kam alles in Schwung.



Auch Hilttenreden wurden geschungen,
Liese Göggen ist es vortrefflich gelungen,
dem Volke zu zeigen, es war ein Genuß,
was eine gestrupfte Karnestaltin alles mitmachen muß!



Nach drei Nanzentummelwäuche, mit großem Erfolg
zeigte das Damenkomitee sich stolz dem närrischen Volk.
Manche von ihnen leicht angeschlagen,
der Kampf war aus, die Schlacht war geschlagen.



Beim Nanzentummelwäuch haben alle,
in der prächtiggestalteten Mittelrhein-Halle
die „Nauze-Girls“ wie eh und jeh,
eine Tanzgruppe vom kleinen Damenkomitee.

Wir rühret, der rostet, das darf doch nicht sein,
auf gehts mit Scheuung in die neue Session hinein.
Mit der „Blau-weißen-Schlagparade“ - Phänomenal,
ging's hoch bei am Elften im Elften im Andernacher Kolpingaal.



Der Ausflug im Jubiläumjahr ging mit Begeisterung
nach Cochem und Seubem zur Weisprobe im Weilmuseum.
Groß war die Stimmung, man siebt daraus,
sie kamen nämlich alle feucht-fröhlich nach Haus.



Gott sei Dank, es ist vollbracht
et wor anstrengend-schön, dat wör doch jelaacht!
sagte Präsidentin Christa gestreift, aber fröhlich gestimmt,
denn der nächste Nanzentummelwäuch kommt ganz bestimmt.

Gesellschaft ehemaliger Repräsentanten des Andernacher Karneval e.V.



Liebe Närrinnen, liebe Narren!

Die fünfte Jahreszeit hat wieder Besitz von uns genommen. Alle Aktiven der Andernacher Fasenacht stehen Gewehr bei Fuß um Lachsalven und Frohsinn zu verschießen. Lassen auch Sie sich von dem närrischen Bazillus anstecken, um ein paar unbeschwerte Stunden zu verbringen. 1996 im Jahr der Jubiläen! Zwei stolze Korps unserer Stadt, die Prinzengarde und die Stadtsoldaten feiern ihr 100-jähriges Bestehen. Aber auch der Festausschuß "Andernacher Karneval" wird 40 Jahre alt. Die GERA-K möchte den Jubilaren recht herzlich gratulieren und für die weitere Arbeit viel Glück wünschen.

Mit dreimal Andernach Alaaf

Lambert Arndt
Präsident

**Schwer-
donnerstags-
ball
am 15. 2. 96
der GERA-K
mit den Möhnen
„Ewig jung“**

Im Anschluß
an den Möhnenumzug in der
Mittelrhein-Halle
Es spielen „die 3 Mickys“

Eintritt
frei

Schwerdonners- tagsball '95 war ein großer Erfolg

„Doppelt genäht hält besser“, mit dieser Idee wurde der Schwerdonners-
tagsball in der Mittelrhein-Halle ge-
meinsam mit den "Ewig jungen Möh-
nen" veranstaltet

Schöne Kostüme und flotte Musik lie-
ßen den gemeinsamen Ball für alle zu
einem Erfolg werden. Dieser sehr sinn-
volle Zusammenschluß fand in der
Narrenschar nicht nur große Reso-
nanz, sondern er zeigte auch, daß der
"Möhntag" mit Möhnen zusammen
viel schöner ist.

Wissendurst bei Besichtigung gestillt ...

Die GERA-K hat es sich zu Eigen ge-
macht, nicht nur an Karneval aktiv zu
sein, sondern auch nach der Session.

Große Veranstaltungen verursachen
auch immer viel Arbeit und Freizeit,
also sagte man sich: „... wer viel arbei-
tet, muß auch mal entspannen.“

Am 2. Samstag im Oktober traf man
sich dann morgens am Bahnhof zur
Abfahrt mit dem Bus zum alljährlichen
Jahresausflug, der erst einmal zum
Kernkraftwerk nach Mülheim-Kärlich
führte. Hier war eine exzellente Füh-
rung in der Anlage, sowie ein sehr
ausführliches und interessantes Infor-
mationsreferat zur Kernenergie orga-
nisiert worden. Viele wissenschaftl.
Fragen von den sehr interessierten
GERAK-Mitglieder "....bieh kütt der
Strom von dem Reaktor enn die
Steckdus?", wie auch das Staunen
über einige gigantische Bauwerke "....



au, ess dat awe enn grubbe Wasse-
torm", brachten Stimmung und spie-
gelten das Interesse an dem sehr locker
geführten Vortrag, der Referentin.
Vom vielen Denken bekam man Hun-
ger und man sammelte sich nach über
3 Stunden, mit geballtem Wissen be-
stückt und Knurren im Magen, wieder
am Bus und fuhr zur nächsten Zwi-
schenstation nach Weißenthurm zum
gemeinsamen Mittagessen. Gestärkt
und mit guter Laune ging es nach ei-
nem opulenten Mahl wieder in den
Bus Richtung Erdstation.

... und der andere Durst bei den Brau- wiesen in Lahnstein

Eine tolle Idee von unseren Organi-
satoren keine Marathonfahrt, sondern
nach Lahnstein zur „Maximilians Brau-
wiesen“ zu fahren. In herrlicher Lage
direkt am Rhein, inmitten unseres
schönen Heimatgebietes, kann man
hier richtig zünftig feiern. Das war
genau das Richtige für die GERA-K-
Gruppe, denn bereits nach 5 Min. Busfahrt
kam die erste Frage: „....bieh lang fah-

ren mir noch, esch hann Durscht.“
Herrlicher Sonnenschein und milde
Temperaturen luden zum Verweilen
im Freien ein. Ruck-Zuck saßen alle an
einem riesigen Tisch und gestikulier-
ten, völlig ausgetrocknet, nach den
Kellnern.

Bayrische Atmosphäre und gute Laune
ließen nicht nur die Biere und Bretzel
schmecken, sondern brachten auch die
tollsten Sprüche und Bemerkungen zu
Tage, die zu aller Erheiterung, auch
bei den Gästen an den Nachbartischen,
die Stunden des Zusammenseins sehr
kurzweilig vorbeiziehen ließen. Da die
dauernde Rennerei den "Zenzis" und
"Seppl's" von Anfang an zu viel war,
standen mehrere kleine Bierfässer zum
Selbstzapfen kurze Zeit später auf den
Tischen, eigens für uns organisiert. Im
Nu fanden sich die „Zapfer“, die auch
alle Hände voll zu tun hatten, aus den
eigenen Reihen ein, um die trockenen
Kehlen zu löschen. Mit deftigen Köst-
lichkeiten im Bauch und gestilltem
Durst hieß es dann am späten Abend
Abschied nehmen von einem abwechs-
lungsreichen Tag, der gespickt war mit
Weiterbildung, Kultur und guter Stim-
mung. Bei der Verabschiedung emp-
fanden alle die dabei waren, daß es ei-
ne sehr schöne Tour war.

Die Vorbereitung auf die Session lau-
fen bereits auf vollen Touren und die
Weichen sind gestellt. Alle Mitstreiter
aus den Reihen der GERA-K sind sich si-
cher, wieder ein Stück zum Gelingen
unserer schönen Fasenacht beitragen
zu können und freuen sich schon heu-
te auf d e n Tag, wo die Straßen von
Andernach gesäumt sind mit Fas-
enachtsjucken und wir Ihnen wieder
zurufen können:

GERAK onn ANNENACH –
3x ALAAF!!!





Möhnengesellschaft EWIG JUNG 1948 Andernach

Zur Karnevalssession 1996 rufen alle Möhnen in Andernach Euch zu:

Ewig jung, das ganze Jahr in Schwung



Obermöhn Christel Schilling in Aktion bei der Möhnen-Sitzung

Das Sommerfest am 21.06.1995 fand dieses Jahr erstmals in dem wunderschönen Parkgelände der Obermöhn "Christel" in Namedy statt, wobei zahlreiche aktive Mitglieder zwischen 2 bis 70 Jahren bis in die späten Abendstunden feierten.

Beim Fest der 1.000 Lichter vom 04.-06.08.1995 konnte man am Möhnenstand wieder einen vollen Einsatz und entsprechenden Erfolg verbuchen. Der Halbtagsausflug am 14.10.1995 führte über den „Schinken Keller“ mit guter Stimmung zum Federweißenfest an die Mosel nach Ediger-Eller, wo die Möhnen sich mit viel Spaß unter die Festbesucher mischten. Zur Nikolausfeier am 05.12. erwartete Obermöhn Christel mit Vorstand eine große Beteiligung aller Mitglieder.

Pünktlich zum Karnevalsauftakt läuten die Möhnen die geliebte 5. Jahreszeit mit einem programmreichen Abend in dem Vereinslokal "Schloßschänke" ein, wobei die Tombola als Hauptpreis den Tagesbesuch eines Weihnachtsmarktes spendierte.

Im Rückblick auf den vergangenen Sommer sind ein paar terminale Höhepunkte zu berichten: Die Ganztagestour am 04.07.1995 führte nach Köln-Neuss zur Modenschau der Adlerwerke, wo sich unsere Frauen nach Herzenslust im Kaufrausch austoben konnten. In Königswinter war Endstation mit gemühtlichem Abendklang auf der alten Ponte aus Andernach.

Termine Fastnachtszeit 1996:

Jahresauftakt auf dem Marktplatz am 01.01.1996.

Beteiligung an der Prinzenproklamation. Unser Möhnenkaffee am Dienstag, den 06.02.1996, 15.00 Uhr in der Mittelrhein-Halle, verspricht wieder ein Superprogramm nach dem Motto: "Wer bei den "Ewig jungen Möhnen" läßt sich nieder, ist zufrieden und kommt immer wieder!"

An Schwerdonnerstag, dem Nationalfeiertag der Möhnen, dem 15.02.1996, erfreuen wir die Andernacher Bürger wieder mit einem zünftigen Narrenzug mit Endstation Marktplatz, wo alle dem diesjährigen Prinzenpaar huldigen kön-

nen. Da letztes Jahr nach dem ersten Schwerdonnerstagsball in der Mittelrhein-Halle unter der Leitung von GERAK und Möhnen ein toller Erfolg zu verbuchen war, geht es auch dieses Jahr nach dem Möhnenzug gleich zur Mittelrhein-Halle, wo wieder die "3-Mickys" mit bekannter Manier für Jubel, Trubel, Heiterkeit sorgen.

Für den Rosenmontagszug am 19.02.1996 sieht eine rege Teilnahme der Möhnen an, wobei die Nähstube schon in voller Aktion ist.

Mit dem Heringessen am Aschermittwoch im Vereinslokal "Schloßschänke" schließen wir den karnevalistischen Reigen 1996.



Schnee-Männer oder -Frauen, daß ist hier die Frage. Jedenfalls beim Rosenmontagszug.



Möhnen vollauf im Trend: ohne Nachwuchs läuft nichts.

Wer was, wann, wo, wie und ggf. mit wem, im Karneval alles so treibt, haben Sie gelesen oder anderswo gerücheweise erfahren. Wo man sich an den tollsten Tagen vergnügen kann, ist Ihnen ebenfalls nicht verborgen geblieben.

Aber was nun, wenn z.B. folgendes eintritt oder fehlt?

WASCHMASCHINE DEFECT, BLUMEN FÜR EHEFRAU ODER BEKANNTEN SIND ZU BESORGEN, WINDELN FÜRS ENKELKIND FEHLEN, VIDEOS MÜSSEN FÜRS WOCHENENDE BESORGT WERDEN, NEUES AUTO, NEUES HAUS, NEUE FRAU ODER DIE HEIZUNG DEFECT?

Für Sie alles kein Problem!

Heben Sie einfach dieses Heft als Nachschlagewerk auf. Egal was eintritt, wenn Sie in Nöten sind finden Sie in dieser STADTSHELL einen Helfer. Rufen Sie dort an, wo man Sie freundlich empfängt und gerne berät.

Aber auch allen die uns nicht durch eine Inseration unterstützen könnten, und hier gibt es einige Gründe, sei an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung gedankt.

WIR DANKEN ALLEN mit einem dreifachen A L A A F Festausschuß Andernacher Karneval e.V.

**Löhr
Automobile
GmbH**

Audi

Koblenzer Str. 77
56626 Andernach
Telefon 0 26 32 796 32 - 0
Telefax 0 26 32 796 32 - 22



**Vergessen Sie mal
Ihr Auto.
Testen Sie den Audi
A6 TDI**



EIN LÖHR TEAM



NAMEDYER KARNEVALSGESELLSCHAFT 1958 E.V.

In Namde herrscht ein neues Prinzenpaar

Prinz Dirk I.

von der Steuer zur Bütt

Ein waschechter Annenacher Jung mit bürgerlichem Namen Dirk Niederprüm, dem schon der Bazillus-Karnevalis mit in die Wiege gelegt wurde. In jungen Jahren marschierte Dirk schon bei den Blauen Funken im Rosenmontagszug mit. 1982 verirrte er sich dann nach Namedy, wo er später seine Prinzessin und jetzige Ehefrau begegnete. Im Namedyer Karneval stand er als Poldi der Weltenbummler in der Bütt, ehe er 1993 das Amt des Sitzungspräsidenten übernahm. Im täglichen Leben drückt Dirk I. zur Zeit noch die Schulbank und wird in diesem Jahr die Prüfung als Steuerbeamter ablegen.

Prinzessin Sylvia I.

von der Rose zum Wiesengrund

Das Namedyer Mädchen mit Namen Sylvia Niederprüm aus dem Hause Roos und Gattin Sr. Tollität, stammt ebenfalls aus einer karnevalistischen Familie. Mit dem Karneval-Bazillus wurde sie erst so richtig infiziert, als sie 1988 ihren „Prinzen“ traf. Seit dieser Zeit steht sie ihm bei den Vorbereitungen für die Kappensitzung und Büttensreden mit Rat und Tat zur Seite und ist am Erfolg maßgeblich beteiligt. Neben ihrer Tätigkeit als Hausfrau, Ehefrau und Mutter kümmert sich Ihre Lieblichkeit aufopferungsvoll als Altenpflegerin um alte Menschen.

Albert von Unruh zum Käseland Närrischer Kanzler

Albert Grünevelt ist in Namedy schon eine bekannte Persönlichkeit. Und dies nicht nur weil er aus unserem Nachbarstaat Holland ist sowie noch ein Geschäft mit edlen Uhren in Andernach betreibt, sondern auch weil er in Namedyer Vereinen sehr aktiv dabei ist.



Vor 2 Jahren wurde er dann noch vom Karnevalsvirus befallen und ist seither in den närrischen Tagen außer Rand und Band.

Rainer vom Fornischen Land Närrischer Minister

Rainer Stölzgen ist schon seit Jahren eine feste Größe in der Namedyer Fastnacht. Früher stand er in der Bütt, heute lenkt er als Geschäftsführer die Geschicke des Vereins. Für den Nachwuchs im Karneval hat er bestens gesorgt, denn Filius Sebastian leitet jedes Jahr als Sitzungspräsident die Kindersitzung und Tochter Susanne ist mit Begeisterung bei der Namedyer Kindertanzgruppe aktiv.

Elke vom Brohler Eck Hofdame

Gehürtig stammt Elke Kirschesch aus Brohl. Doch lebt sie schon seit Jahren mit

ihren beiden Töchtern und Freund Albert in Namedy. Auch sie ist keine Unbekannte im Ort, da sie im letztem Jahr die Feuertaufe in der Namedyer Bütt bestanden hat. Davon war Ihre Lieblichkeit so begeistert, daß sie Elke in den Hofstaat berief.

Magret von der Eifel zum Rhein Hofdame

Magret ist der ruhende Pol der Familie Stölzgen. Doch auch sie wurde, was bei so einer karnevalistischen Familie kein Wunder ist, vom Karnevalsfieber gepackt. Im letzten Jahr gab sie beim Frauennumedach in Namedy ihr Debüt. Sie ist zwar im Eifelörtchen Kellberg geboren, aber wohnt seit über 20 Jahren in Namedy, wo sie fast jeder kennt. Aber auch in Andernach ist sie durch ihre Tätigkeit als Krankenschwester im Hospital bekannt

und durch ihre ruhige Art beliebt.

Patrick vom Trömmelchen zum nassen Element - Hofnarr

Hofnarr Patrick Niederprüm ist, wie kann es anders sein, der „kleine“ Bruder des Prinzen. In Andernach kennt man ihn noch als freundlichen und lustigen Heller am Beckenrand des Freibades. Doch auch im Rosenmontagszug marschiert er schon seit über 16 Jahren im Spielmannszug der Stadtsoldaten mit.

Pagen Patrick und Dennis

Patrick und Dennis sind die zwei Herrscher im Hause des Tollitätenpaares. Während Patrick die Schule und die hektischen Bewegungen mit dem Joystick am Superintendo liebt, spielt Dennis lieber Mittelstürmer in der F-Jugend der JSG Namedy.

Närrischer Fahrplan

- | | | |
|--------------|-----------|---|
| 13. 01. 1996 | 15.00 Uhr | Prinzenproklamation mit Umzug durchs Dorf und anschließender Proklamation im Burghof. |
| 19. 01. 1996 | 15.11 Uhr | Kindersitzung in der Schulsporthalle Namedy |
| 20. 01. 1996 | 19.11 Uhr | Kappensitzung der NKG in der Schulsporthalle Namedy |
| 15. 02. 1996 | | Frauennumedach beim Eije
(Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.) |
| 18. 02. 1996 | | Großer Fasenachtsumzug
zu Ehren unseres Tollitätenpaares mit anschließendem musikalischen Ausklang im Hotel Namedyer Hof |



Immer wieder traumhaft, die Darbietungen der NKG-Kindergruppe. In der vergangenen Session legten sie mit ihrem Tanz nach der Musik aus dem Musical Cats eine bühnenreife Show auf's Parkett.

Keller Möhnen

**Voller Stolz präsentieren
die Möhnen das neue
Keller Prinzenpaar mit
Gefolge:**

*Alaaf erklingt, das Herze lacht,
in Zell ist wieder Fasenacht!*

Prinz Norbert I., der Dotz von Kell
(Norbert Keuler)

Seine Tollität Prinz Norbert I. ist ein Erzkarnevalist. Er steht seit 25 Jahren in der Bütt und ist bekannt in Stadt und Land. Zusammen mit seiner Tochter Anette versprüht er als Dotz und Dötzie Humor und gute Laune in den Prunksitzungen der Keller Möhnen sowie bei den Rot-Weißen Husaren in der Kernstadt. Hier fungiert er auch als Sitzungspräsident. Sein Herzenswunsch ging in Erfüllung, einmal Prinz Karneval in Kell zu sein.

**Prinzessin Helga I.,
die Möbn vom Dombotel**
(Helga Keuler)

Unsere Prinzessin ist ein echtes Keller Mädchen. Seit 10 Jahren ist sie aktiv bei den Keller Möhnen und auch wie ihr Prinz rührig bei den Rot-Weißen Husaren. Das Prinzenpaar wohnt im "Dombotel zu Kell". Der Name stammt von einem "Keller Original", der das Treppenhaufenster des Hauses mit einem Dombotenfenster verglich. Seitdem heißt es in Kell, die Helga wohnt im "Dombotel". Mit ihrer lieblichen und freundlichen Ausstrahlung öffnet sie alle Narrenherzen.

**Närrischer Kanzler Harald,
"Der Mann mit dem Koffer"**
(Harald Schneider)

Er war noch nie in der Bütt, hat jedoch eine positive Einstellung zum Keller Karneval. Zur Arbeit geht er jeden Tag mit dem Aktenkoffer und als ehem. Vorsitzender des SV Kell kam er zu jeder Sitzung mit dem Dokumentenkoffer. Als Betreuer der Fußballer ist er ständig mit dem Verbands-, Eis- und Trikotkoffer unterwegs. Nun wird er mit Stolz den Koffer voller Prinzenorden tragen und in gewohnter Sorgfalt die Geschäfte des Prinzenpaares führen.

**Hofdame Gaby, von der helfenden
Hand zum rasenden Zucker**
(Gaby Schneider)

Mit unserem närrischen Kanzler verheiratet und tanzt seit 14 Jahren für die Keller Narren. Für alle eine Ansprechpartnerin wenn es ums Helfen geht. Zu ihren "Einsätzen" rast sie mit



Prinz Norbert I. und Prinzessin Helga I. mit Gefolge.

ihrem Mofa durch den Ort. Alle vierzehn Tage wird in ihrem "Glübchen" Karten geockt. Flott, elegant und charmant ist sie als Hofdame dem Prinzen treu ergeben.

**Schatzmeister Michael, vom schraubenden
Schlüssel zu den rollenden Rädern**
(Michael Keuler)

Als gelernter KFZ-Mechaniker ist er mit seinem Truck auf Deutschlands Straßen unterwegs. Michael ist ein großer Fan von Borussia Mönchengladbach und wäre gerne in deren Farben (grün-schwarz-weiß) aufgelaufen. Prinz Norbert I. ordnete jedoch die Farben "Rot-Weiß" an. Als Schatzmeister behütet er die Schatztruhe seines Prinzen und achtet auf die Ein- und Ausgaben.

**Hofdame Petra,
von der tanzenden Truppe**
(Petra Keuler)

Ein Miesheimer Kind, seit zwei Jahren in Kell und schon aktiv im Keller Karneval. Verheiratet mit Schatzmeister Michael. Viele Jahre tanzte sie in der Show-Tanzgruppe der Rot Weißen Husaren. Jetzt ist sie verantwortlich für die Choreographie der Tanzgruppe Kell und dies mit einem Bombenerfolg. Reizvoll und anmutig ist sie als Hofdame ständige Begleiterin des Prinzenpaares.

**Hofnarr Walter,
der turnende Hecht**
(Walter Ley)

Mit Saltos, Witz und viel Humor, stellt Walter sich als Hofnarr vor. Er ist seit

32 Jahren aktiver Turner und Übungsleiter für die Kinder. In seiner Freizeit angelt er mit Pater Ewald im Boot auf dem Laacher See. Seinen besten Fang, Hofdame Uschi, angelte er sich jedoch ohne geistlichen Bestand. Fit und durchtrainiert begeistert er das närrische Volk mit seinen Kunststücken. Petri Heil... Frisch, fromm, fröhlich, frei so heißt die Devise.

**Hofdame Uschi,
von Kamm und Schere**
(Ursula "Uschi" Ley)

Sie ist vom Stadtteil Eich nach Kell gezogen und war sogleich im Elferrat der Keller Möhnen. Seit 8 Jahren tanzt sie in der Tanzgruppe Kell. Mit Kamm und Schere weiß sie umzugehen. Nur ihr Mann, Hofnarr Walter, kommt beim Haarschneiden oft ins Schwitzen, er bangt um seine Ohrläppchen. Jetzt verzaubert sie als chice Hofdame alle Narren und ist der Lieblichkeit treuer Begleiter.

**Kleinbofnarr Christopher,
der turnende Goldfisch**
(Christopher Ley)

Wie der Vater so der Sohn, Flink im Turnen, angelt gerne und begeistert durch seine witzige und lustige Art alle Jecken.

Mit zum Gefolge des Prinzenpaares gehören auch die Pagen: Julia, Esther, Ruth, Hannah, Helmut und Philipp

Wir, die Möhnen, können garantieren, daß mit diesen Strategen Glanz am Keller Narrenhimmel leuchten wird.

Hier noch unsere Termine:

06. 01. 1996

Proklamation

des Keller Prinzenpaares mit Gefolge

10. 02. 1996

Große Prunksitzung der Möhnen

15.02.1996

Sitzung an Schwerdonnerstag

20.02.1996

Großer Veilchendienstagzug in Kell

Unser Leitwort heißt in dieser Session:
*Wenn mir treu zusammestobn
wird de Karneval nie onnejoht*

Alaaf

Eure Keller Möhnen

Karnevals-gesellschaft Kornblumenblau Eich e.V.

Närrisches Treiben in Eich

Auch in der Session 1995/1996 legen sich die Eicher Karnevalisten mächtig ins Zeug, um mit der Faasnacht im Stadteil wieder über die Ortsgrenzen hinaus für Begeisterung zu sorgen.

Mit ein Garant für die erfolgreiche Kampagne im vergangenen Jahr war das noch antizierende Prinzenpaar Prinz Reiner I. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Gerlinde I., nebst ihrem fidelen Hofstaat. Ein Veilchendienstagszug, der 1995 den krönenden Abschluß des Karnevalstreibens in Eich bildete - findet im zweiten Jahr der Regentschaft des Eicher Tollitätenpaares traditionsgemäß nicht statt.

Trotzdem strebt die Karnevalsgesellschaft Kornblumenblau Eich e.V. wieder an, die gelungenen Sessionen der Vergangenheit zu wiederholen. Nach dem zunächst allseits kritisch betrachteten Umzug ins Eicher Bürgerhaus im letzten Jahres zeigt sich der 1. Vorsitzende der KG, Walter Schneider, optimistisch: „Das Eicher Narrenvolk hat uns wieder einmal hervorragend unterstützt und somit mehr als nur die Motivation gegeben, die karnevalistische Tradition in Eich mit Volldampf voran zu treiben.“ Mit neuer Bühne, neuem Bühnenbild und



neuer Technik präsentierte man sich im letzten Jahr. Naturgemäß traten dadurch einige wenige organisatorische Holprigkeiten in den neuen Räumlichkeiten auf. Doch das tut der Vorfreude auf das kommende närrische Treiben keinen Abbruch. „Im Gegenteil, neben

den Eicher Narren waren auch viel Faasnachtsjecken aus der Kernstadt und der Umgebung da und haben unisono mitgeholfen, die Stimmung in der neuen Narhalla hochzutreiben“ meint Sitzungspräsident Rudi Kirchem rückblickend auf die beiden Prunksitzungen

der Session 94/95.

Kurz und bündig:
Die Eicher Jecken sind gerüstet und erwarten die kommende Kampagne mit einem dreifachen Eich - Alaaf!!!

Möhnenverein Eich setzt auf Tradition

Bärbel Schäfgen wurde zur neuen Obermöhn gewählt

Der Möhnenverein Eich feierte 1988 sein 40-jähriges Bestehen. Trotz dieses stolzen Jubiläums drohte dann 1991 die Auflösung des Vereins, da der Vorstand sein Amt niederlegte. Nachfolger waren nicht in Sicht.

Daraufhin erklärte sich der „10-Marks-Treff“ bereit, die Leitung für zwei Jahre kommissarisch zu übernehmen. Ebenso führten die „Nachtschwärmer“ zwei Sessionen durchs Programm.

In 1995 wurde dann im Rahmen der Mitgliederversammlung wieder ein Vorstand gewählt.

Obermöhn wurde Bärbel Schäfgen. Durch die letzten, gut besuchten Veranstaltungen zum Karnevalsauftakt und am Schwerdonnerstag hofft man, wieder

junge Frauen als neue Mitglieder gewinnen zu können, damit der Fortbestand des Vereins gesichert bleibt.

An dieser Stelle sei all denen gedankt, die aktiv zur Gestaltung der Veranstaltungen beitragen.

Auch für die kommende Session hofft der Vorstand auf eine rege Teilnahme. Ob aktiv oder passiv - alte Traditionen müssen fortgesetzt werden.



Närrischer Fahrplan der „KG“ - Session 1996

Samstag	10. 02. 1996	I. Große Prunksitzung	Bürgerhaus Eich
Sonntag	11. 02. 1996	II. Große Prunksitzung	Bürgerhaus Eich
Donnerstag	15. 02. 1996	Schwerdonnerstag Möhnen	Hoppen-Bläser
Samstag	17. 02. 1996	Kostümball der KG	Bürgerhaus Eich

MKK Miesenheimer Karneval Komitee 1985 e.V.

11 Jahre Miesenheimer Karneval Komitee

Erst 11 Jahre wird der Verein, trotzdem laden wir alle zum Jubiläum ein!

Im Jahre 1985 wurde in Miesenheim das Miesenheimer Karneval Komitee gegründet. Zunächst hatte es die Aufgabe, das Brauchtum zu erhalten und einen Karnevalsumzug zu organisieren. Inzwischen veranstalten wir alle zwei Jahre den Karnevalsumzug, in den dazwischen liegenden Jahren Prunksitzungen und viele weitere Veranstaltungen. Auch das alle zwei Jahre stattfindende Maifest darf nicht unerwähnt bleiben. Das MKK kann mit seinen 11 Jahren sicherlich noch nicht auf eine lange Tradition zurückblicken, dennoch sind wir stolz darauf, daß wir uns zu einem kulturell und gesellschaftlich festen Bestandteil in Miesenheim entwickelt haben. Unsere Glückwünsche gehen in diesem Jahr, in dem wir ein kleines Jubiläum feiern, an die beiden Andernacher Traditions-korps, die Stadtsoldaten und die Prinzen-garde, die nunmehr auf eine hundertjährige Vereinsgeschichte zurückblicken können.

Die vergangene Session war für unseren Verein wieder ein großer Erfolg. Durch die Unterstützung der Miesenheimer Bevölkerung konnten wir einen großartigen Karnevalsumzug präsentieren. Im Festzelt auf dem Dorfplatz herrschte anschließend sehr gute Stimmung, ganz Miesenheim tanzte, sang und schunkelte! Hier gilt unser Dank den beiden Wirten Theo und Lothar, die die Organisation übernommen hatten.

In diesem Jahr ist es uns erneut gelungen, ein Prinzenpaar zu finden, das am Samstag, 20. Januar 1996, um 20.11 Uhr in der Turnhalle an der Netze proklamiert wird. Die Prinzenproklamation steht diesmal unter dem Motto „11 Jahre MKK“.

Miesenheim ist immer einen Besuch wert. In diesem Sinne laden wir alle Närrinnen und Narren, aus nah und fern herzlich zu unseren Veranstaltungen ein. Als Präsident des MKK wünsche ich, auch im Namen unseres Vorstandes, allen Närrinnen und Narren viel Spaß und vergnügliche Stunden beim Miesenheimer Karneval.

Es grüßt mit einem
Dreifach Missen Alaf
Bernd Seninger, Präsident



Karnevalsumzug 1995: Der Prunkswagen des Miesenheimer Karneval Komitee's



MKK-Vorstand vorlere Reihe v.l.n.r.: Martha Noll, Jutta Mürtz, Ulrike Schmitz, Ruth Schüller
hintere Reihe v.l.n.r.: Feltz Becker, Claus Peltz, Thomas Steinberger, Bernd Seninger (Präsident)

Möhnenverein Miesenheim

Wie in jedem Jahr findet auch diesmal der traditionelle Möhnenkaffee der Miesenheimer Möhnen am Schwerdonnerstag statt.

Um 15.00 Uhr starten die Möhnen in der Turnhalle an der Netze mit ihrem karnevalistischen Programm. Sie haben wieder ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Um 20.00 Uhr beginnt der große Möhnenball.

Der Vorstand des Möhnenvereins Miesenheim v.l.n.r.: Else Bauer, Brigitte Bläuer, Christel Schüller, Elsbeth Fischer, Ingrid Ernersbach (Präsidentin), Agnes Saftig (Auf dem Bild fehlt Leonore Becker)



Närrischer Terminplan in Miesenheim

Prinzenproklamation:

Samstag, 20. Jan. 1996, 20.11 Uhr
in der Turnhalle an der Netze

Prunksitzungen:

Freitag, 26. Jan. 1996, 20.11 Uhr
und

Samstag, 27. Jan. 1996, 19.11 Uhr
in der Turnhalle an der Netze

Sonntag 4. Februar 1996:

9.30 Uhr gemeinsamer Kirchgang

11.11 Uhr Karnevalistischer
Frühschoppen im Gasthaus „Milles“
Ringstraße 19

Schwerdonnerstag, 15. Feb. 1996:

15.00 Uhr Möhnenkaffee
mit karnevalistischem Programm

ab 20.00 Uhr Großer Möhnenball
in der Turnhalle an der Netze

Zugleiter
Horst Börsch**ROSENMONTAGSZUG 1996**

Alaaf - de Zuch künmt

Achtung!!! Geänderter Zugweg!!!

Der Rosenmontagszug beginnt pünktlich um 14 Uhr.

Aufstellung: Im Schillerring, Richtung St.-Thomaser-Hohl.

Weg des Zuges: Schillerring, St.-Thomaser-Hohl, Werftstraße, Güntherstraße, Ludwigstraße, Karolingerstraße, Landsegnung, Koblenzer Straße, Scheidsgasse, Willi-Brand-Allee, Konrad-Adenauer-Allee, Kölner Straße, Hochstraße, Koblenzer Tor, Am Stadtgraben, Moltke-Straße, Wilhelmstraße, Bahnhofstraße, Markt.

01. PRUNKWAGEN Nr. 1, Zugleitung
02. Musikverein
03. Fahnengruppe der Rot-Weißen Husaren
04. Majoretts der Rot-Weißen Husaren
05. Musikzug der Rot-Weißen Husaren
06. Corps der Rot-Weißen Husaren
07. Graue Knappen
08. Frauen der Rot-Weißen Husaren
09. Troßwagen der Rot-Weißen Husaren
10. Musikverein Brohl
11. Fußgruppe Musikverein Brohl
12. PRUNKWAGEN Nr. 2, AVV Bäckerjungen
13. Fußgruppe
14. Musikgruppe Bierbrowsers Ekeren
15. Fußgruppe Bierbrowsers Ekeren
16. PRUNKWAGEN Nr. 3, Jusos (Adams)
17. Fußgruppe Leutesdorf
18. Drehorgel Leutesdorf
19. Fußgruppe Leutesdorf
20. PRUNKWAGEN Nr. 4, SG Andernach
21. Fußgruppe Hammer Boys
22. Musikverein Blau Weiß Andernach
23. Fußgruppe
24. PRUNKWAGEN Nr. 5, Junge Union
25. Fußgruppe
26. Drehorgel Hans Keller
27. Wagen (Mühlmäuse) Ertl Miesenheim
28. Fußgruppe (Mühlmäuse) Ertl Miesenheim
29. Tanzgruppe Blaue Funken
30. Spielmannszug der Blauen Funken
31. Jugend-Funken-Garde
32. Corps der Blauen Funken
33. Kanone der Blauen Funken
34. Troßwagen der Blauen Funken
35. Fußgruppe Alte Herren Corps der Blauen Funken
36. PRUNKWAGEN Nr. 6, Alte Herren Corps der Blauen Funken
37. Fußgruppe Frauen der Blauen Funken
38. Fußgruppe Andernacher Siebenschläfer
39. Musikverein Leudersdorf
40. Fußgruppe LNK (H. Bartz)
41. Fußgruppe
42. PRUNKWAGEN Nr. 7, Keller Möhnen
43. Fußgruppe Bürgergarde Plaidt
44. Bläsercorps Alt Lay
45. Majoretts Plaidt
46. PRUNKWAGEN Nr. 8, Möhnen „Ewig Jung“



47. Fußgruppe Möhnen „Ewig Jung“
48. Musikverein Mönchengladbach
49. Fußgruppe
50. PRUNKWAGEN Nr. 9, Suzuki Team
51. Fußgruppe
52. Samba-Gruppe „Piri Piri“
53. PRUNKWAGEN Nr. 10, De Dötze
54. Fußgruppe Praml Nickenich
55. Fanfarenzug Edelweiß Weißenthurm/Andernach
56. Fußgruppe
57. PRUNKWAGEN Nr. 11, Fiesta
58. Fußgruppe Freiwillige Feuerwehr Frauen
59. Spielmannszug der Stadtsoldaten
60. Damencorps der Stadtsoldaten
61. Corps der Stadtsoldaten
62. Stadtsoldaten-Frauen
63. Schloßgeister
64. Troßwagen der Stadtsoldaten
65. Musikverein Hochscheid
66. Fußgruppe
67. PRUNKWAGEN Nr. 12, Festausschuß
68. Fußgruppe Sarotti-Mohren (Groß)
69. Musikverein Rot-Weiß Leutesdorf
70. Fußgruppe
71. PRUNKWAGEN Nr. 13, Apollo
72. Fußgruppe
73. Drehorgel Seidenberg
74. Fußgruppe Seidenberg
75. PRUNKWAGEN Nr. 14, Stammtisch Kolpinghaus
76. Fußgruppe
77. Musikverein Boxberg
78. Fußgruppe Knopp/Kappes
79. PRUNKWAGEN Nr. 15, GERAK
80. Fußgruppe
81. Musikzug Koblenzer Dragoner
82. Fußgruppe Eicher Mädchen
83. PRUNKWAGEN Nr. 16, Senioren der Prinzengarde
84. Fußgruppe Senioren der Prinzengarde
85. Musikverein Freiw. Feuerwehr Meudt
86. Pferde der Prinzengarde
87. Standarte der Prinzengarde
88. Fußgruppe der Prinzengarde-Frauen
89. Kindergruppe der Prinzengarde Frauen
90. Kutsche der Prinzengarde
91. Amazonen und Gardisten der Prinzengarde
92. Marketenderwagen der Prinzengarde
93. Corps der Prinzengarde
94. Musikzug der Prinzengarde
95. PRUNKWAGEN Nr. 17

Seine Tollität und Ihre Lieblichkeit,
mit dem gesamten Hofstaat

Änderungen vorbehalten.

Der Mann vom Bosch-Dienst hilft.

Göddertz

Koblenzer Straße 37 · 56626 Andernach · Tel. 0 26 32 / 4 40 86

Terminplan Andernacher Karneval - Session 1996

Kernstadt

06. Januar Samstag	20.00	Festkommers 100 Jahre Prinzengarde	
12. Januar Freitag	20.00	Festkommers 100 Jahre Stadtsoldaten	
20. Januar Samstag			
Festausschuß	15.11	Prinzenproklamation	Marktplatz
Stadtsoldaten	19.11	Biwak	Rheinecker Hof
Prinzengarde	19.11	Regimentsball	
Rot-Weiße Husaren	20.11	1. Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
21. Januar Sonntag			
Rot-Weiße Husaren	16.11	2. Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
25. Januar Donnerstag			
Rot-Weiße Husaren	15.11	Frauenkaffee	Taubentränke
27. Januar Samstag			
Prinzengarde	20.11	1. Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
28. Januar Sonntag			
Prinzengarde	16.11	2. Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
03. Februar Samstag			
Blaue Funken	19.11	Fest in Blau	Kolpinghaus
Rot-W. Husaren	20.11	Regimentsball	Andernacher Hof
Stadtsoldaten	20.00	1. Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
04. Februar Sonntag			
Stadtsoldaten	18.00	2. Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
06. Februar Dienstag			
Ewig junge Möhnen	15.11	Möhnenkaffee	Mittelrhein-Halle
08. Februar Donnerstag			
Stadtsoldaten	15.11	Frauenkaffee	Kolpinghaus
10. Februar Samstag			
Blaue Funken	20.00	1. Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
11. Februar Sonntag			
Stadtsoldaten	11.11	Frühshoppen	Pfarrsaal St. Peter
Blaue Funken	14.00	Kindersitzung	Mittelrhein-Halle
Blaue Funken	18.00	2. Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
12. Februar Montag			
Blaue Funken	15.11	Nauzenummedaach I	Mittelrhein-Halle
13. Februar Dienstag			
Blaue Funken	15.11	Nauzenummedaach II	Mittelrhein-Halle
14. Februar Mittwoch			
Blaue Funken	15.11	Nauzenummedaach III	Mittelrhein-Halle
15. Februar Schwerdonnerstag			
Möhnen	15.11	Möhnenumzug	Stadtbereich
GERAK, Ewig junge Möhnen		Gerak- u. Möhnenball	Mittelrhein-Halle
17. Februar Samstag	15.11	Rekrutenzug	siehe Seite 21
Alle Korps	20.11	Prinzenball	Mittelrhein-Halle

18. Februar Karnevalssonntag

Stadtsoldaten	11.00	Prinzenessen	Mittelrhein-Halle
Herrens.-Komitee	17.00	Herrensitzung	Mittelrhein-Halle

19. Februar Rosenmontag

Festausschuß	14.11	Rosenmontagszug	Stadtbereich
Prinzengarde	17.00	Rosenmontagsball	Mittelrhein-Halle

20. Februar Veilchendienstag

Rot-Weiße Husaren	14.11	Kinderkarneval	Pfarrsaal St. Stephan
Prinzengarde	15.00	Kinderkarneval	Thomas-Becket-Haus
Alle Korps u. Möhnen	20.00	Ausklang	Kolpinghaus

21. Februar Aschermittwoch

Rot-Weiße Husaren	18.30	Heringessen	Taubentränke
-------------------	-------	--------------------	--------------

15. bis 19. Mai 1995 Festwoche 100 Jahre Stadtsoldaten und Prinzengarde

Stadtteil Kell

06. Januar Samstag		Prinzenproklamation	
10. Februar Samstag		Prunksitzung der Möhnen	
15. Februar		Schwerdonnerstag-Sitzung	
20. Februar		Veilchendienstag-Zug	

Stadtteil Namedy

13. Januar Samstag	15.00	Prinzenproklamation	Dorf u. Burghof
19. Januar Freitag	15.11	Kindersitzung	Turnhalle Namedy
20. Januar Samstag	19.11	Kappensitzung	Turnhalle Namedy
15. Februar		Frauennummedach	bei Evje
18. Februar Sonntag	14.00	Fastnachtsumzug	

Stadtteil Miesenheim

20. Januar Samstag	20.11	Prinzenproklamation	Turnhalle
26. Januar Freitag	20.11	Prunksitzung	Turnhalle
27. Januar Samstag	19.11	Prunksitzung	Turnhalle
15. Februar Do	15.00	Möhnenkaffee	Turnhalle
	20.00	Großer Möhnenball	Turnhalle

Stadtteil Eich

10. Februar Samstag		1. Prunksitzung	Bürgerhaus Eich
11. Februar Sonntag		2. Prunksitzung	Bürgerhaus Eich
15. Februar Donnerstag		Möhnen	Hoppenbläser
17. Februar Samstag		Kostümball	Bürgerhaus Eich
20. Februar		Veilchendienstagszug	